

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2007)

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Juli

und auf dem Jungfrauoch ist es kälter als im Januar. Der Regen bedroht die Ernte und macht den Gemüse- und Getreidebauern zu schaffen.

12.
Im Wiler Schiessstand werden während vier Tagen die Sommerwettkämpfe der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) durchgeführt. An diesem Sportschiessen nehmen 386 Schützen aus verschiedenen Ländern teil.

Infolge Wegzugs von Wil hat Cordelia Giller (SVP) ihren Rücktritt aus dem Stadtparlament eingereicht. Sie ist seit dem 1. September 2005 im Wiler Stadtparlament.

Mario Leber, der Trainer des erfolgreichen FC Wil B-Promotion-Teams, nimmt eine neue Herausforderung beim FC Uzwil an.

Die Aktion «bike-to-work» wurde in der ganzen Schweiz zwischen dem 1. und 30. Juni durchgeführt. Laut einer Medienmitteilung der Stadtkanzlei beteiligten sich auch zahlreiche Mitarbeitende des Wiler Alterszentrums Sonnenhof und legten insgesamt 617 Kilometer auf dem Drahtesel zurück.

16.
Die Sanierung und Erweiterung des Mattschulhauses wird in Angriff genommen, und die Bauarbeiten sollen lediglich ein Jahr in Anspruch nehmen. Das neue Schulhaus ist mit dem Beginn des Schuljahres 2008/2009 bezugsbereit.

20.
Das altehrwürdige Restaurant/Hotel Schäfli am Viehmarktplatz startet in eine neue Ära. Yves Sauter, der neue Geschäftsführer des Jamie's, so heisst nun das Ausgehlokal mit Bar und Hotel, verspricht ein neues Ambiente mit einem modernen Stil und einer ganz speziellen Atmosphäre. Gäste ab 21 Jahren sind willkommen.

28.
Bereits zum 18. Mal organisieren die Handballer des KTV Wil die Hofhilbi. Die amtierende Miss Schweiz, Christa Rigozzi, zapft das erste Fass Bier an.

«Das Wiler Kultur-Reservoir sprudelt»

Verleihung der Wiler Anerkennungspreise und des Förderpreises 2006

Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung verlieh die Stadt Wil am 23. November 2006 im Theatersaal der Tonhalle Wil die Anerkennungspreise und den Förderpreis 2006. Ausgezeichnet wurden vier Persönlichkeiten, welche dem Wiler Kulturleben ihren ganz persönlichen Stempel aufgedrückt haben.

Mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet wurden der Kulturförderer Benno Ruckstuhl, Erwin Freitag, Theaterspieler der bühne70, sowie der bildende Künstler Urban Blank, welcher eigens für die Preisverleihung von Chile ange-reist war. Der Förderpreis ging an den Wiler Steinbildhauer Romano Calzaferri.

Kultur vermitteln

In seiner Begrüssung verlieh Stadtpräsident Bruno Gähwiler seiner Freude Ausdruck ob der

Tatsache, dass das Wiler Kulturreservoir sprudle. «Ich wünsche mir, dass diese Quelle nie versiege.»

Mit Benno Ruckstuhl dürfe er eine Person ehren, die eng mit dem Musentempel Tonhalle verknüpft sei. 20 Jahre habe er die Geschehnisse der Tonhalle geleitet und sei seinem Credo weitgehend treu geblieben: «Das Theater soll Menschliches, ja allzu Menschliches aufnehmen, damit der Zuschauer sich identifizieren kann.» Benno Ruckstuhl besitze die seltene Gabe, Kultur zu vermitteln, zu fördern – und dies erst noch mit einem «kaufmännischen Gewissen», betonte Bruno Gähwiler in seiner Laudatio. Er habe es verstanden, die Abonnentenzahlen stetig zu steigern und damit die Ausstrahlung der Tonhalle weit über die Stadtgrenzen hinaus zu ermöglichen. Ruckstuhl habe auch den Ruf der Wiler Tonhalle als kulturellen Schwerpunkt zwischen St.Gallen und Winterthur massgeblich mitgeprägt.

Benno Ruckstuhl habe sich aber auch im Verkehrsverein Wil für das kulturelle und historische Wohl der Stadt Wil eingesetzt. Auch als Autor zahlreicher geschichtlicher Publikationen sei Benno Ruckstuhl in Erscheinung getreten. Legendär sei der Altstadtführer «Die Altstadt von Wil», der seit 2001 sogar in englischer Sprache aufliege, so Gähwiler.

Zu erwähnen sei auch sein kulturelles Wirken in Vereinen. Seit 2001 sei er Präsident der Kunst- und Museumsfreunde Wil und Umgebung. Er habe aber auch während Jahren die Weihnachtsfeiern in der Klosterkirche St.Katharina organi-



Benno Ruckstuhl wird von Stadtpräsident Bruno Gähwiler mit dem Anerkennungspreis geehrt.



Der ehemalige Wiler und alt Nationalrat Herbert Maeder (links) hielt die Laudatio für Urban Blank.

siert und dirigiert. Als Fastnächtlter habe er Bälle organisiert und messerscharfe Schnitzelbänke vorgetragen. Schliesslich sei er auch in den Kreis der Wiler Hofnarren aufgenommen worden. Auch nach seiner Pensionierung habe er sich nicht zurückgezogen. Im Frühling erscheine das Werk «Hofplatz Wil», bei dem Ruckstuhl als Mitherausgeber zeichne.

Benno Ruckstuhls engagiertes Wirken sei auch der St. Galler Kulturstiftung nicht verborgen geblieben, die ihn im Jahr 2000 mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet habe, schloss Gähwiler.

Weitgereister Künstler

«Urban Blank wurde 1922 als fünftes Kind der Familie Blank-Jenny an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil geboren. Sein Vater Anton führte ein Atelier für kirchliche Kunst. Inspiriert durch das Elternhaus trat Urban Blank eine Lehre als Holzbildhauer an», führte Herbert Maeder in seiner Laudatio aus. Nach der Lehre und der Kunstgewerbeschule habe es ihn nach Rom gezogen, wo er in Museen und Kirchen zeichnete. 1941 sei er in München in die Akademie der Bildenden Künste aufgenommen worden. Nach der Bombardierung der Akademie sei er nach Wil zurückgekehrt und habe seinem Vater

geholfen. In dieser Zeit habe er auch – ohne Auftrag – den «Christophorus» geschaffen, der während Jahren beim Stadtweier stand und heute im Schnetztor platziert ist, so Maeder. In den Jahren nach München seien dann die Bronzefigur «Der Dürstende», die ihm ein eidgenössisches Stipendium einbrachte, und «Ringende Knaben» beim Alleeschulhaus entstanden. In jener Zeit hätten sich Kulturinteressierte im Hof im Kreise der Hofgesellschaft getroffen und musiziert, diskutiert, Theater gespielt und unter Anleitung von Urban Blank gezeichnet. «Während mich Urban Blank durch die Katakomben seines elterlichen Betriebes geleitete, führte ich ihn im Gegenzug in die Faszination der Bergwelt ein», erklärte Herbert Maeder. «Urban Blank zeichnete und malte auf exponierten Graten und schnitzte bei Milch, Käse und Nidelzune.»

Durch den Amerikaner Roy Hendriksen sei dann Urban Blank nach New York gekommen. Nach kurzer Zeit sei er dann nach Santiago de Chile gereist, wo er die Schweizer Lehrerin Dorothee Hidber kennen lernte und heiratete. 1962 habe er am Colegio Suizo in Santiago de Chile die Arbeit als Zeichnungslehrer und Kunsterzieher aufgenommen. 1973 habe er als Professor für ein Jahr an der Universität von Chile gearbeitet.

August

1. Wil und Wilen feiern gemeinsam bei schönstem Sommerwetter den Nationalfeiertag auf der Oberen Weierwiese in Wil. Mit einem rund 15-minütigen Feuerwerk und musikalischer Unterhaltung des Musikvereins Bronschhofen und der Swiss-Örgeler ist für Stimmung gesorgt.

Peter Zingg, Klärmeister in der Abwasserreinigungsanlage Freudenu, feiert sein 35-jähriges Dienstjubiläum bei der Stadt Wil.

Der Unteroffiziersverein aller Waffen Wil und Umgebung (UOV) beschliesst, zum Nationalfeiertag am Soldatendenkmal in der Allee in Wil einen Kranz niederzulegen und aller im Dienste des Vaterlandes Verstorbenen und der Kameraden zu gedenken.

Am Geburtstag der Pfadfinderbewegung in England nimmt auch eine Delegation aus Wil teil.

Bereits ist der 50 000ste Bahnwagen in 10 Jahren über das Anschlussgleise des Cargo- und Umschlagcenters der Camion Transporte in Schwarzenbach gerollt. Dies entspricht rund 75 000 Lastwagenfahrten von und nach Schwarzenbach, welche somit die Umwelt und Strassen von Emissionen wie Lärm und Abgasen verschont haben.

Das Jugendzentrum Obere Mühle und die mobile Jugend- und Sozialarbeit sind zur «Jugendarbeit Wil» vereint werden. Somit erhalten Jugendliche und Erwachsene einen Ansprechpartner in der offenen Jugendarbeit.

2. Kinovergnügen unter freiem Himmel: Auch in diesem Jahr findet auf der Wiler Allmend während zweieinhalb Wochen das Open-Air-Kino statt. Insgesamt werden 18 Filme gezeigt.

Erste Teileröffnung bei der Migros Wil. Ab sofort stehen der Kundschaft die drei Bedienungsabteilungen Blumen, Backwaren und Take-away wieder zur Verfügung.

August

Das Zeltlager des Cevi Wil findet dieses Jahr in Büsserach SO statt. Gemäss dem Lagerthema «Die Insel Takapoto» wird die erste Schweizer Überseekolonie gegründet.

3. Der Wiler Fischer Ueli Kuhn hat besonderes Anglertglück. Es gelingt ihm, eine äusserst kapitale Forelle aus der Thur zu ziehen. Der Fang ist 54 cm lang und wiegt 1,5 Kilo.

4. Im vierten Spiel der Saison gewinnt der FC Wil auswärts gegen den FC Chiasso mit 5:2. Die Wiler Torschützen: 4 Tore schießt Sabanovic, ein Tor Malijq.

5. Der Lourdes-Pilgerverein Wil und Umgebung führt eine Wanderung mit heiliger Messe im Ahorn ob Weissbad Al durch.

6. An der Eisaufbereitmascchine im Bergholz ist ein Defekt aufgetreten, wobei Ammoniak ins Wasser des grossen Beckens des Schwimmbades Bergholz läuft. Es bestand jedoch zu keiner Zeit Gefahr für Personen. Leidtragender ist der EC Wil, der nun für drei Wochen auf Eis verzichten muss und in der Saisonvorbereitung auf die beginnende Eishockey-Meisterschaft arg zurückgeworfen wird. Wann das Schwimmbecken wieder benutzt werden kann ist noch nicht bekannt.

7. Seit Ende Mai unterstützt die Amerikanerin Lindsay Marshall die Wiler Devils Softballerinnen im Kampf um die Softball-Schweizer-Meisterschaft.

Die Spieler des EC Wil absolvieren in Weinfeld das erste Eistraining und freuen sich darüber nach einem langen Sommertraining.

WillMobil stellt auf dem Bahnhofplatz Wil die Busse in weisser Farbe mit blauen Streifen der neusten Generation vor und teilt zugleich mit, dass der Betrieb mit zwei ISO-Normen zertifiziert wird und das Qualitäts-Gütesiegel Tourismus erhält.

Von 1975 bis zu seiner Pensionierung habe Urban Blank im Pestalozzidorf in Trogen als Kunsterzieher gearbeitet. Daraus hätten Tausende von Bildern der Kinder resultiert, die dann in einem Querschnitt im Völkerkundemuseum in München gezeigt worden seien. Zurzeit laufe eine aktuelle Ausstellung in Santiago de Chile. Am 21. Juni 2001 sei von der Kulturkommission das Buch «Urban Blank» vorgestellt worden, das seine reich bebilderte Lebensgeschichte enthalte. Das Buch sei auf Anregung seiner zweiten Frau, der Künstlerin Sandra Espinosa, entstanden und stelle eine faszinierende Würdigung des Werkes von Urban Blank dar, so Herbert Maeder. «Der Anerkennungspreis der Stadt Wil geht an einen weitgereisten Künstler, der seiner Heimatstadt Wil stets verbunden blieb.»

Durch Höhen und Tiefen

Regisseur Hannes Meier würdigte die Verdienste von Erwin Freitag für die bühne70. «Vor 36 Jahren hast du die bühne70 zusammen mit Richard Widmer und Bert Scherrer ins Leben gerufen. Du hast die bühne70 mitgeprägt, mitgetragen und durch Höhen und Tiefen gesteuert.» «Dienst auf Golgatha» sei das erste Stück gewesen, das zusammen mit der Jungmannschaft Flawil aufgeführt worden sei. Mit dem «Nächtlichen Gespräch» von Dürrenmatt habe man den ers-

ten Schritt Richtung freie, vereinsunabhängige Bühne getan.

Ein besonderer Markstein sei auch «Das grosse Welttheater» von Hugo von Hofmannsthal als Freilichtspiel anlässlich der 750-Jahr-Feier der Stadt Wil gewesen, so Meier. Finanzielle Sorgen hätten von allen Beteiligten das Letzte abgefordert. Zur Erleichterung aller habe Stadtamann Laurenz Fäh dann eine Defizit-Garantie gesprochen.

Am 7. April 1978 habe sich dann die bühne70 als Verein konstituiert. Nach zahlreichen Aufführungen in all den Jahren spielte die bühne70 zur Eröffnung des Stadtsaales 1999 diverse tref-fende Kabarett-Nummern.

«Das Jahr 2001 – zum 30-Jahr-Jubiläum der bühne70 – wurde für Erwin Freitag zu einem ganz persönlichen Erlebnis. Mit der Aufführung von «Nathan der Weise» ging für dich ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung», hob Hannes Meier hervor. Mit dem «Salzprinz» und «'s Blaue Licht» sei erstmals im Gewölbekeller des Hofes gespielt worden. Mit «Chauvelin oder lang lebe der König» und «Mirandolina» habe man mit einem Esstheater neue Wege beschritten. Mit dem «Revisor» von Gogol sei man schliesslich nach langer Pause in die umgebaute Tonhalle zurückgekehrt.



Erwin Freitag erhält den Anerkennungspreis für 36 Jahre bühne70 (v.l.n.r.): Hannes Meier, Erwin Freitag und Bruno Gähwiler.



Junge, vielversprechende Talente fördern heisst das Credo der Kulturkommission (v.l.n.r.): Bruno Gähwiler, Romano Calzaferri und Frank Nievergelt.

«Auch deiner Frau Sabine gebührt ein herzlicher Dank. Sie hat all die Jahre Verständnis aufgebracht und dich und die Ideen der Bühne 70 unterstützt.»

Junge Talente unterstützen

Der Förderpreis stütze sich nicht auf Beharrlichkeit und komme auch nicht durch ein langes Leben zur Vergabe, sondern beruhe alleine auf dem Wunsch, ein junges Talent auf seinem Weg zu bestätigen und zu unterstützen, führte Frank Nievergelt, Mitglied der Kulturkommission, aus. «Wir blicken nicht zurück, sondern setzen hoffnungsvoll auf das Kommende. In diesem Sinne geht der Förderpreis 2006 an den Steinbildhauer Romano Calzaferri (*1982).»

Die künstlerische Ader habe Calzaferri von seinen beiden Grossvätern sowie seinem Vater Toni Calzaferri mitbekommen. Bei Kurt Scheiwiler in Rickenbach habe er eine Steinbildhauerlehre absolviert. Bei Roland Guggenbühler in Zuzwil sei er dann auch mit anderen Materialien in Berührung gekommen, so Nievergelt. Seine bildnerischen Einfälle halte er mit Skizzen fest und fotografiere dazwischen immer wieder spezielle Situationen, die das aktuelle The-

ma berührten. «Es interessieren ihn plastische Ausdrucksformen zum Thema Menschsein. Skulpturale Blickfänge wie eine Frau hinter einem Sonnenschirm oder zwei Beine in Jeans sollen zum sprechenden Kunstwerk werden», erklärt Frank Nievergelt. «Dabei zeigt er nicht den Menschen selbst, sondern das Kleidungsstück, das die Tätigkeit des Trägers nachvollziehen lässt.»

Seine bisher grösste Arbeit habe er vor Jahresfrist anlässlich der Ausstellung Ohm41 in der Alten Badi in Wil gezeigt. Variantenreich und humorvoll habe er – Bezug nehmend auf den speziellen Ort – das Thema Aus-, Um- und Anziehen in einer hölzernen Umkleidekabine gezeigt. Herkömmliche Erwartungen mit der Bildhauerei seien damit nicht erfüllt worden, aber dafür habe sich ein Feld im Umgang mit der Figuration eröffnet.

Romano Calzaferri habe sich als ein talentierter, kreativer Mensch vorgestellt, der mit beachtlichem Einsatz seinen Weg zu gehen versuche. Dieser Weg habe ihn nun nach Bern geführt, wo er an der Hochschule der Künste die Chance erhalte, sich künstlerisch und intellektuell weiterzubilden.

jes

August

8. Die Stadt Wil und der FC Wil setzen mit einer eigens konzipierten Plakatkampagne «Sport ohne Gewalt» ein Zeichen gegen randalierende, gewalttätige Fans. Die Kampagne soll sensibilisieren, wachrütteln und Körperverletzungen und Sachbeschädigungen verhindern helfen.

9. Die heftigen Regenfälle verschonen auch die Region Wil nicht. Bei 14 Hilferufen stehen 40 Personen der Feuerwehr Wil im Einsatz, um überflutete Keller auszupumpen.

35 Kinder nehmen an der ersten Indianernacht mit Paddeln, Lagerfeuer, Marterpfahl und vielem mehr sowie Tipis zum Übernachten im Schwimmbad Bergholz in Wil teil.

10. Othmar Steiger, Wiler Paketpöstler, geht zum letzten Mal auf seine «Päcklitour» in der Oberen Bahnhofstrasse und der Altstadt Wil. Nach 45 Dienstjahren bei der Post, wovon 40 Jahre in Wil, geht Othmar Steiger Ende September in den wohlverdienten Ruhestand.

Nach dem Fussballspiel Zürich – St. Gallen randalieren heimkehrende St. Galler-Fans im Zug derart, dass dieser im Bahnhof Wil anhält und durch die Polizei geräumt werden muss. Die so genannten «Fussball-Fans» müssen ihren restlichen Heimweg auf Schusters Rappen absolvieren.

11. Die CVP der Stadt Wil lädt zu einem Grillplausch auf den Hof der Familie Niedermann an der Flawilerstrasse in Wil ein.

Rund 70 Bierfreunde, allesamt Inhaber mindestens einer VIP-Aktie des Wiler Thurbobräus, versammeln sich auf dem Areal des Open-Air-Kinos zum 3. VIP-Event, um sich den Film «Ocean's Thirteen» anzusehen. Eingeladen werden die Aktionäre von Idee Wil.

Der FC Wil gewinnt mit der bisher besten Saisonleistung das Heimspiel auf dem Bergholz gegen den FC Vaduz mit 2:0.

Fragen Sie nach unseren aktuellen Preisen

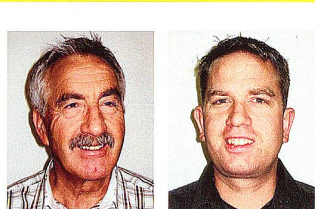


Leitern, Gerüste, Verladetechnik Reinigungsgeräte und Zubehör



Unbeheizte Hochdruckreineriger Nass- und Trockensauger mit innovativer Filtertechnik

IHRE FACHBERATER IN IHRER REGION



Leitern, Gerüste, Verladetechnik
Hubstrasse 5, 9535 Wilen b. Wil
Tel. +41 (0)71 923 40 40 / Fax 44
info@bavaria-alu-swiss.ch
www.bavaria-alu-swiss.ch

Ernst und Patrick Bosshard

Steuererklärungen
Staats-, Gemeinde- und direkte Steuern



www.gebert.ch



JAKOB BURI AG

Dipl. Malermeister
9500 Wil
071 923 61 61

Sämtliche Facharbeiten
Aussenwärmedämmung



«Unsere Kunden schätzen uns nicht nur für unsere Kompetenz und Qualität, sondern auch für die rasche Schadenerledigung.»

Urs Bodenmann, Leiter Hauptagentur/Verkaufsleiter

Ganz einfach. Fragen Sie uns.

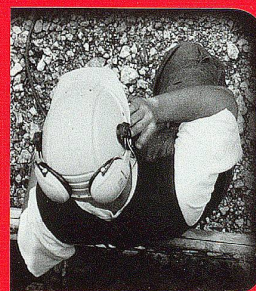
Helvetia Versicherungen
Hauptagentur Wil
Zürcherstrasse 3, 9500 Wil
T 058 280 60 61, F 058 280 60 60
www.helvetia.ch



www.transteam.ch

Jobsuche...

...leicht gemacht!



Unser Beziehungsnetz - ihr Vorteil.

Tel. 071 910 07 00
Obere Bahnhofstrasse 28

wil@transteam.ch
9500 Wil

Tonhalle Wil – Plattform für inter- nationale Gäste

Salzburg, Berlin, Bremen, München, Konstanz, Wien, Johannesburg, Stuttgart, Würzburg, Hannover, Sevilla... Seit Jahren gastieren in der Tonhalle Wil Gastspieltheater aus verschiedensten Teilen der Welt. Wirft man mal einen Blick oder ein Ohr hinter die Kulissen vor einer Vorstellung, so ist man erstaunt, in wie vielen Sprachen da diskutiert, rezitiert und geplaudert wird.

Schon bei der ersten Aufführung mit der Opera Buffa «Cosi fan tutte» von W.A. Mozart begegnete man in dem Orchester der Universität Mozarteum, Salzburg, jungen Menschen aus aller Welt, die ihre musikalische Karriere bei den Gastspieltheatern beginnen. Bei den Opern- und Operettenaufführungen das gleiche Szenarium: Junge Sängerinnen und Sänger aus Polen, Tschechien, Ungarn, Russland, Rumänien, Österreich, aus den USA etc. sehen eine grosse Chance in den Gastspielturneen. Eine junge Sängerin versicherte mir: «Was wir hier auf diesen Tourneen erleben, stärkt uns für unser ganzes künstlerisches Leben. Lange Reisen, Auftritte in unterschiedlich grossen Theatern, ländliches und städtisches Publikum, Auftritte jeden Tag, Strapazen, aber auch viele wundervolle, künstlerische Augenblicke – wo können wir sonst solche enormen Erfahrungen machen!»

Das Team der Tonhalle freut sich immer auf diese speziellen Momente, wenn der Camion mit dem Bühnenbild und den Requisiten ankommt, wenn der hektische Aufbau beginnt, und wenn dann letztlich das Ensemble heil und pünktlich ankommt, oftmals nach langen, anstrengenden Busfahrten. Nach der Aufführung beginnen für die Techniker der meist stundenlange Abbau und das Verladen des Bühnenbilds, und am andern Tag sind sie schon wieder unterwegs zur nächsten Spielstätte. Unserem Theater gibt dieser Wechsel der Ensembles ein ganz besonderes Flair, und jedes dieser Ensembles hinterlässt einen Teil der Atmosphäre und Geschichte in der Tonhalle Wil.

Cosi fan tutte

Am Samstag, 23. September 2006 präsentierte die Tonhalle die Opera Buffa in 2 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart.



Aus Spielereien werden emotionale Verwirrungen.

Eine Legende besagt, dass Librettist Lorenzo Da Ponte mit der Handlung der «Cosi» ein Geschehen am Hofe Kaiser Josephs II. zum Vorbild genommen haben soll. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass die Vorlagen aus der Mythologie stammen, wo zahlreiche Erzählungen Initiationsriten für Ehepaare und Liebende auflisten. Erst im 20. Jahrhundert wurde die feinsinnige Ironie Da Pontes und Mozarts entdeckt, erst dann entwickelte man eine Sensibilität für die Auseinandersetzung mit Emotionen, und die Oper erschien vermehrt auf den Spielplänen der Opernhäuser.

Triebkraft hinter allen Verwirrungen ist Don Alfonso, der in seiner Mochtegern-Weisheit die Weltsicht der beiden Paare für immer zerstört. Durch eine Wette angespornt bringt er Ferrando und Guglielmo dazu, die jeweilige Partnerin des Freundes zu verführen, um die Untreue aller Frauen unter Beweis zu stellen.

Der erste Akt ist weitgehend von der Situationskomik geprägt, welche von den Darstellern mit grosser Spielfreude und Energie ausgeschöpft wurde – das Publikum zeigte sich regelmässig erheitert. Doch schnell wandelte sich im zweiten Akt das Bild, als aus anfänglichen Spielereien unversehens grosse emotionale Verwirrungen entstehen; ausgezeichnet passten sich die Darsteller dieser Entwicklung an: Schmerz, Verrat und Wut sprechen aus der Interpretation. Die wirklich grossartigen Stimmen der Spie-

August

Torschützen für Wil sind Sokol Maliqi und Adrian Winter. Der Wiler Spieler Cédric Tsimba ist erstmals spielberechtigt und kommt zu einem 25-minütigen Teileinsatz.

12.

Die Baseballer Wil Devils gewinnen auf der Sportanlage Lindenhof in Wil beide Spiele gegen die Zürcher Lions: das erste Spiel mit 10:6 Runs und das zweite Spiel mit 9:5 Runs.

Roman Kempfer aus Wil findet beim Pilzesammeln eine über vier Kilogramm schwere Krause Glucke. Der beliebte Speisepilz ähnelt einem riesigen Badeschwamm und wächst häufig am Stammgrund oder an den Stümpfen von Nadelbäumen, vor allem an Kiefern.

13.

In Wil startet das neue Semester der Bilang-Deutsch- und Integrationskurse. Das Angebot umfasst verschiedene Kurse wie einen Mutter-Kind-Kurs sowie Abend- und Intensivkurse. Interessierte erhalten die Möglichkeit, sich auf verschiedenem Niveau mit der Deutschen Sprache vertraut zu machen und sicherer zu werden.

Für 22 «Stifte» bei der Larag AG und Liga Lindengut-Garage AG in Wil beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit ihrem Lehrbeginn.

Die SVP Wil organisiert im VIP-Raum des FC Wil eine Informationsveranstaltung über die Zukunft des Sportparks Bergholz. Die Präsidenten des FC Wil 1900 (Roger Bigger), des EC Wil (Marcel Herzog) und des Eislauf-Clubs Wil (Peter Knechtli), sowie die Vizepräsidentin Irene Klein sprechen aus ihrer Sicht über den gegenwärtigen Stand der Dinge sowie über die Zukunft.

136 Erstklässler/innen schnuppern in verschiedenen Schulhäusern in Wil erstmals Schulluft, 26 Kinder besuchen eine Einführungs-klasse.

Da das Mattschulhaus Wil momentan umgebaut wird, müssen die Schulklassen auf verschiedene andere Standorte aufgeteilt werden. Sechs Klas-

August

sen sind nun im alten Zeughaus untergebracht.

Unter dem Motto «Wil ist eine Baustelle» zeigt Werner Warth bis zum Jahresende im Stadtmuseum in der Wiler Altstadt eine Ausstellung über die Entwicklung der Stadt Wil.

Zu Beginn des neuen Schuljahres starten die Schulen der Stadt Wil das Projekt «Tagesstrukturen». Bereits in der ersten Betriebswoche wird das neue Angebot von 231 Schüler/Innen genutzt.

73 Schülerinnen aus Wil und der Umgebung treten die Sekundarschulzeit in der Mädchensekundarschule St. Katharina in Wil an.

14. Daniela Lütolf ist die neue Leiterin des Bereichs «Begegnung und Austausch» der Pro Senectute Region Toggenburg und Wil.

Die Raiffeisenbank Wil und Umgebung bezeichnet das erste Semester als erfolgreich. Die Bank ist in allen Geschäftsbereichen gewachsen. Überdurchschnittlich gut entwickelte sich das Anlagegeschäft.

Ein Sammeltransport mit Medikamenten, Vitaminen und Operationsmaterial geht via Zwischenlager in Österreich nach Nepal. Max Oeschger und Ruedi Vettiger, Mitglieder der Odd Fellow Fürstenland-Loge in Wil, haben die einwandfreien Produkte für das Dhulikhel Hospital in Kathmandu gesammelt.

15. Auf der Sportanlage Bergholz ist der Start der Fussballschule des FC Wil 1900. Alle Knaben und Mädchen sind eingeladen, erste Gehversuche im Fussball zu unternehmen.

Die OL Regio Wil startet einen Kurs im Orientierungslauf für interessierte Sportler/Innen oder Familien, welche noch keine Erfahrung im Umgang mit OL-Karten und Kompass haben.

16. Im Hof zu Wil findet ein öffentliches Podium zum Thema

lenden begeisterten auch in der wundervoll ausgeglichenen Harmonie untereinander in den zahlreichen Duetten und Ensembles. Die rhythmische Einheit mit dem sehr präsent spielenden Orchester war nicht immer gegeben, doch darf man das dem Stress zugute halten: Ein Stau liess das Ensemble erst eine Stunde vor Vorstellungsbeginn eintreffen, die Zeit für ein klangliches Kennenlernen mit der Tonhalle war nicht gegeben. Trotz allem erlebte die vollbesetzte Tonhalle Musiktheater höchster Güte.

(Aus dem Bericht von Carola Nadler)

Von Spargel und Kakteen – «Berlin Comedian Harmonists» zu Gast

Am Freitagabend, 29. September 2006, gastierten die sechsköpfigen «Berlin Comedian Harmonists» in der voll besetzten Tonhalle. Das Konzert löste vom ersten Moment an wahre Begeisterungstürme aus.

Wenn man von den US-amerikanischen Vorbildern wie «The Ravellers» absieht, werden die «Comedian Harmonists» gerne als die erste Boygroup der Welt gehandelt, was in Bezug auf das Fanwesen ganz sicher zutrifft. «Lange wurde getrampelt, und wir hatten Angst, dass das Haus über uns zusammenbricht», so ein Harmonist nach dem ersten öffentlichen Auftritt 1930 in Berlin.

Ganz so wild gebärdete sich das Wiler Publikum nicht, doch bereits das erste Lied «Veronika, der Lenz ist da», löste grossen Jubel aus. Die sechs Herren sparten sich die grossen Hits der Originale wie der «Kleine grüne Kaktus» oder

«Ein Freund, ein guter Freund» nicht für den Schluss auf, sondern gaben ihrem Publikum das, was es erwartete: zwei Stunden Nostalgie und höchste Sangeskunst. Nicht nur das Outfit – pomadisierte Haare und Frack – boten das unverkennbare Bild der Harmonists, auch musikalisch passten sich die sechs Musiker ihren Vorbildern an, was Mut und musikalische Souveränität erfordert, verbinden doch heutige Hörgewohnte den mit viel Schmelz gespickten Sound gerne mit Kitsch. Doch gepaart mit einer wunderbar minimalistisch dosierten Gestik und dem unverwechselbaren leichten Arrangierstil der Harmonists gelang es den «Berlin Comedian Harmonists», ein durchwegs frisches Konzert auf höchstem Niveau zu bieten.

Das Wiler Konzert endete mit «Irgendwo auf der Welt gibt's ein kleines bisschen Glück» und «In einem kühlen Grunde», und mit diesen beiden Stücken setzten die Sänger einen wehmütigen Akzent. Selbstverständlich blieben weitere Zugaben nicht aus. Eine grossartige, musikalische Darbietung.

(Aus dem Bericht von Carola Nadler)

Urpötzlich finden, was nicht zu suchen ist

Faszinierende und fesselnde Lesung des Textes «Die Tigerin» von Walter Serner in der Tonhalle Wil am Freitag, 3. November 2006. Reduziert auf zwei Stimmen hielt am Freitagabend das gelebte, verruchte und verlebte Sein zwei gestrandeter Existenzen Einzug in der Wiler Tonhalle: Als reine, nicht als szenische Lesung kam die geplante «Tigerin» zur Aufführung. Üppige



Comedian Harmonists – Nostalgie und höchste Sangeskunst



«Der Schimmelreiter» – ein tolle Leistung des Theaters des Ostens

Kostüme, opulente Kulissen – man ist sich's gewohnt vom Theater, dass einem fürs Auge viel geboten wird auf der Bühne. Und dann stehen da am Freitagabend auf der Tonhallenbühne im scharfen Lichtkegel zweier Lampen nur zwei Tischchen nebst schlichten Holzstühlen.

Hüben hatte eine Frau, drüben ein Mann Platz genommen: Angelika Bartsch und Stephan Ullrich, schauspielernd bekannt aus Film und Fernsehen. Ihnen gelang, was die karge Ausstattung nimmer hätte ahnen lassen: Sie füllten die Bühne der Tonhalle reich, überreich. Nicht mit vollem Körpereinsatz und Spiel, sondern allein mit der Präsenz ungestümer Sprache, mal geschliffen, mal roh und wild, stets aber reich an Ausdruck und feiner Modulierung. In einem fesselnden Wechselgespräch trugen Bartsch und Ullrich das Prosa-Werk «Die Tigerin» des Dadaisten Walter Serner vor.

Während gut zweier Stunden gelingt es Angelika Bartsch und Stephan Ullrich, die atemlose Suche nach einem verlorenen Sinn im Leben fast greifbar zu machen – eine Suche, die eine ganz eigenwillige und ungewohnte Form des Glücks schliesslich findet. Wie hat es Susanna Wipf, die künstlerische Leiterin der Tonhalle Wil, in ihrer Einführung auf den Punkt gebracht? Aussergewöhnlich seien die beiden Lesenden, leicht verrückt sowohl das Werk als auch die Art, es auf eine Bühne zu bringen. «Der Faszination darin kann sich indes niemand entziehen.»

(Aus einem Bericht von Stefan Hauser)

Mit Neugierde die Welt entdecken

Es gibt Märchenfiguren, die sind ganzen Generationen ans Herz gewachsen. Die Biene Maja gehört auch dazu, was die beiden Vorstellungen

am Sonntagnachmittag in der Wiler Tonhalle eindrücklich bewiesen. Über 300 Kinder und erstaunlich viele Erwachsene wollten sich das Spektakel in vorwiegend Gelb und Schwarz nicht entgehen lassen. Dass sich die Geschichte dabei inhaltlich weder grossartig an das Buch noch an die bekannte Zeichentrickfilm-Serie aus den 70er Jahren hielt, machte nichts, denn die Figuren waren auf jeden Fall wiederzuerkennen: Die Maja und ihr Freund Willi sowieso, aber auch die Spinne Thekla, der Mistkäfer Kurt und die Hornissen – sie alle kamen einem irgendwie bekannt vor. Was sicherlich auch daran lag, dass Frank Pinkus, welcher die Bühnenbearbeitung des Buches von Waldemar Bonsel besorgte und die Liedtexte schrieb, grossen Wert darauf legte, dass die liebenswerte und vermenschlichte Darstellung der kleinen Biene konsequent beibehalten wurde. Und was lässt nun einmal Kinder am meisten in einem Theaterstück mitgehen? Wenn sie mit jemandem mitleiden und mitfiebern können, der mit der gleichen unstillbaren Neugierde die Welt entdeckt, wie dies Maja und Willi auf ihrer abenteuerlichen Reise durch die Natur tun.

Die Kinder summten mit, freuten sich und halfen Hornissen zu verscheuchen, und am Ende der Vorstellung sah man es den Kindern an, dass sie selber stolz waren, der Biene Maja und ihrem Freund Willi so hilfreich zur Seite gestanden zu haben.

(Aus dem Bericht von Christof Lampart)

Dunkle Wolken über der Bühne

Das Theater des Ostens aus Berlin spielte am Samstag, 25. November 2006, auf der Bühne der Tonhalle Wil den «Schimmelreiter» von Theodor Storm. Die Regie stammt von der Schau-

August

«Klimawandel und Energieversorgung sind Themen, die uns beschäftigen». Stefan Hauser, Chefredaktor, leitet das Podium.

17.
Der Cäcilienchor St. Nikolaus Wil, der Männerchor Concordia Wil und der Orchesterverein Wil laden zum dritten Verdi-Openair in der herrlichen Kulisse auf dem Hofplatz der Wiler Altstadt. Es werden die schönsten Arien und Chorwerke aus den Opern «Macbeth» und «Die Macht des Schicksals» präsentiert. 30 Tonnen Stahlgerüst werden für die 22 Meter breite und 15 Meter hohe Tribüne mit Hilfe vom Zivilschutz Region Wil (ZSRW) verbaut. Wegen kühler Witterung muss die Premiere in den Stadtsaal verlegt werden.

An der Soiree im Garten des Kulturpavillons der Psychiatrischen Klinik Wil wird der Film «Wie im Himmel» aus dem Jahr 2004 von Kay Pollak gezeigt.

Auf der Wiese der St. Peter-Kirche in Wil wird der zehnte Geburtstag des Schulprojektes «Prisma» gefeiert. Die Feier im kleinen Rahmen wird von vielen bunten Luftballons untermalt.

Im Alterszentrum Sonnenhof in Wil werden Kraft und Gleichgewichtssinn gefördert. Zum Thema «Sturzprävention» referiert der Experte Hansjürg Thüler aus Adelboden.

18.
Die SVP Ortspartei Wil führt das traditionelle Grillfest bei der Klausenhütte in der Thurau durch.

Im Thurauwald in Wil organisiert die Naturgruppe Salix einen «Waldplausch» unter dem Motto «hörend, sehend, riechend» für Familien und auch Kinder ohne Begleitung.

Die Evangelische Kirchgemeinde, die Freie Evangelische Gemeinde und die Freie Christengemeinde Wil laden zu einem gemeinsamen Gottesdienst unter dem Thema «Sicher isch sicher!?» in die Badi Weierwiese in Wil ein.

August

An der Oberen Bahnhofstrasse in Wil findet das neunte Solarauto-Rennen statt. Die Einladung kommt von der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie, Regionalgruppe Ostschweiz.

Raffael Rieger aus Wil empfängt in der Stadtkirche St. Nikolaus in Wil durch Bischof Markus Büchel die Priesterweihe.

19. Die Katholische Pfarrei Wil sowie die Liturgiegruppe für Familiengottesdienst der Kolpingfamilie und die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) laden zu einem Waldgottesdienst in der Nähe vom «Silbersee» im Wilerwald ein.

In einem über weite Strecken mässigen Spiel erreicht der FC Wil auswärts gegen Yverdon ein 1:1. Für Wil erzielt Silvio das Tor.

20. Nachvierjähriger pfarramtlicher Tätigkeit in der Äbtastadt Wil wird Susanne Hug-Maag von der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirche Ennetbühl zur neuen Pfarrerin gewählt.

Im Kloster St. Katharina in Wil beginnt die erste Bauetappe. Diese umfasst das Erschliessungselement mit Treppe und Lift.

21. Die FDP und die SP führen im Fürstenlandsaal des Hofes zu Wil ein Podium zur SP-Steuerinitiative «Steuergerechtigkeit für Familien» durch.

Ab dem nächsten Jahr soll der städtische Kinderhort Wil auch während dreier Sommerferien-Wochen geöffnet sein. Damit kann gemäss Medienmitteilung der Stadtkanzlei einem Bedürfnis zahlreicher Eltern entsprochen werden.

Der Wiler Stadtrat unterstützt die Petition «Pistenausbau NEIN». Der Verzicht auf eine Verlängerung der Piste 28 ist eine der zentralen Forderungen des Stadtrates in seinem Engagement gegen eine einseitige Verlagerung des Flugbetriebes Richtung Osten.

spielerin, Leiterin des Theaters und Regisseurin Vera Oelschlegel.

Die vergangenen beiden Sommer waren in den Alpen von Murgängen und Felsstürzen geprägt. Al Gores Film «An Inconvenient Truth» über die Klimaerwärmung lockt die Massen ins Kino. Tonhalle-Leiterin Susanna Wipf hätte sich kaum einen besseren Zeitpunkt aussuchen können, um den «Schimmelreiter» in den Wiler Museentempel zu holen. Storms Stück aus dem Jahr 1888 steht sinnbildlich für den Hang des Menschen, in guten Zeiten die Vorsorge für schlechtere Tage zu vernachlässigen. So verhalten die Rufe von Protagonist Hauke Haien nach besseren Deichen lange ungehört – liegt doch die letzte Sturmflut über 30 Jahre zurück.

Für Regisseurin Vera Oelschlegel und Bühnenbildner Reinhart Zimmermann war es sicher keine einfache Aufgabe, die Novelle auf die Bühne zu bringen. Sie fanden aber treffenden Ansatz: Das Bühnenbild bestand aus Stellwänden, die dunkle Wolken zeigten. Damit war die Handlung auf den Punkt gebracht: Das Unwetter hängt zwar permanent wie das Schwert des Damokles über der Dorfgemeinschaft, doch das ländliche Leben geht davon unbeeindruckt seine Bahnen.

Gekonnt zeigte das Theater des Ostens das Dorfleben, die Konflikte und Intrigen. Die einzelnen Personen wie etwa der charmant unbeholfene Pfarrer oder der kleine Carsten, dem die Dorfbewohner gerne unangenehme Aufgaben übertragen, wurden mit viel Liebe dargestellt. In dieser Phase war die Inszenierung geprägt von viel Humor, teilweise gar mit Slapstick-Stil.

Später wird die Inszenierung von einem wahren Stakkato von Szenenwechseln geprägt und steigert sich einem dramatischen Höhepunkt entgegen. Hauke Haiens neuer Deich übersteht die finale Sturmflut unbeschadet, doch der alte Deich bricht. Mit den Worten «Herrgott, nimm mich, verschon die andern» reitet Haien auf seinem Schimmel den Fluten entgegen. Seine Frau und sein Kind kann er damit nicht retten, sie ertrinken beide. Und beinahe ist man geneigt zu glauben, Storm habe schon im Jahre 1888 den Klimawandel und dessen Folgen vorausgesehen und metaphorisch in sein Stück verpackt.

Alles in allem eine wunderbare Leistung des Theater des Ostens, die mit frenetischem Applaus honoriert wurde.

(Aus dem Bericht von David Marquis)

«Der Lebensretter» in der Tonhalle

Am Freitag, 1. Dezember 2006, gastierte die Münchner Schaubühne mit einem Stück von Nick Walsh und J. May in der Tonhalle. Die Komödie entwickelte sich nur schleppend zum unterhaltsamen Stück. Zwei Damen sitzen im

Bistro. Am Nebentisch verspeist ein Herr, der offensichtlich ein akutes Augenleiden hat, gerade sein leichtes Mittagessen. Durch das Seh-Problem beeinträchtigt, verschluckt der Mann sich an einer Gräte des Thunfischs. Die beiden Damen schätzen die Gefahr richtig ein und retten mit gekonnten Interventionen dem Herrn flugs sein Leben. Die eine, Hebamme von Beruf, scheint im Selektieren von Gegenständen aus menschlichen Körpern nicht ungeschickt zu sein. Doch sieht weder der Herr den rettenden Schutzengel, noch diese den Geretteten. So der Anfang des Plots einer Komödie von Nick Walsh, die am Freitag mit fünf Schauspielern der Münchner Schaubühne in der Tonhalle aufgeführt wurde. Eine Komödie war angesagt, aber zum ersten Szenenapplaus können sich die Zuschauer in der fast vollen Tonhalle erst nach einer Stunde durchringen. Vorher wird geschmunzelt. Die Regie verwirrt sich in vielen Nebenschauplätzen und plötzlich wird geheiratet, welche Überraschung. Es wird nun öfter geklatscht, die Handlung hat etwas Fahrt bekommen, aber der Spannungsbogen ist zusammengebrochen. Eine etwas blasse Inszenierung, doch gefallen hat es den Zuschauern in der Tonhalle allemal, und es war ja auch ein Star aus dem Fernsehen auf der Bühne, der wohl manches Frauenherz höher schlagen liess: Carsten Spengemann.

(Aus einem Bericht von Michael Hug)

Silvesterkonzert – Musik wie ein Glas Champagner

Am Freitag, 30. Dezember 2006, lud die Tonhalle zu einem Silvester-Konzert ein. Auf dem Programm standen Arien und Instrumentalstücke aus italienischen Opern und wienerischen Operetten sowie Walzer.

Nach acht Jahren war am Abend vor Silvester wieder einmal die Südwestdeutsche Philharmonie zu Gast in der Wiler Tonhalle. Ganz in der Tradition der Silvester- und Neujahrskonzerte standen auch hier spritzige Melodien und grosse Emotionen auf dem Programm: Werke von Rossini, Verdi und Strauss. Das neue Akustikkonzept der renovierten Tonhalle erlaubte ein sehr ausgewogenes, ausbalanciertes Klangbild. Die Ouverture zu Rossinis Oper «La Cenerentola» wurde in angenehmem Tempo gespielt, wodurch sich der eigentliche Esprit des Stückes allein durch die Sprache der Musik wunderbar entfalten konnte.

Nebst der Ouverture zu Verdis «Nabucco» und einem mit Pathos und tiefer Innigkeit gespielten «Intermezzo sinfonico» aus Pietro Mascagnis «Cavalleria rusticana» spielte die Südwestdeutsche Philharmonie noch das «Capriccio sinfonico». Für Rossinis Arie aus «La Cenerentola» und

«L'Italiana in Algeri» konnte die erst 25-jährige, in Berneck aufgewachsene Mezzosopranistin Rahel Indermaur gewonnen werden. Mit ihrem ausdrucksstarken Mezzosopran gestaltete sie die Arien in den Tiefen schlank, aber doch wunderbar kraftvoll, mühelos und souverän die Koloraturen. Ihr dazu sympathisches und ungekünsteltes Auftreten machen aus Rahel Indermaur eine grosse Künstlerin, der bereits eine internationale Karriere prognostiziert wird.

Im zweiten Teil des Konzertes stand der Wiener Charme auf dem Programm, welcher, so Susanna Wipf, die gekonnt mit ihrer augenzwinkernden Moderation durch das Programm führte, nicht zu verwechseln sei mit dem Wiler Charme – sofern überhaupt vorhanden. Operettenmelodien von Johann Strauss, Robert Stolz und Franz Lehár sowie Walzer von Johann Strauss boten einen bunten Strauss dieses Charmes, welcher von Rahel Indermaur aufs Wunderbarste ergänzt wurde.

(Aus einem Bericht von Carola Nadler)

Schmaus für Augen und Ohren – Franz Lehárs «Graf von Luxemburg»

Die Operettenbühne Wien gastierte am Freitag, 12. Januar 2007, mit dem «Grafen von Luxemburg» vor einer vollen Tonhalle. Die Produktion begeisterte sowohl mit einer spritzigen Inszenierung als auch durch visuell stimmige Elemente.

Lehár hatte mit seiner Operette «Die lustige Witwe» so grossen Erfolg gehabt, dass er sich dazu verpflichtete, bis zum Ende des Jahres 1909 eine weitere Operette zu liefern. In nur drei Wochen hatte er den «Grafen von Luxemburg» fertig gestellt – diese immens kurze Zeitspanne schreibt man sowohl dem sehr geeigneten Libretto von

Robert Bodanzky und Alfred Maria Willner, als auch der Begeisterung Lehárs für den Stoff zu. Die Operettenbühne Wien wurde 1996 gegründet und steht in der grossen Tradition schillernder Wiener Operetten-Produktionen. Kein billiger Tournee-Fummel, sondern stimmige, durch Details originelle und bestechende Kostüme, ein farblich umwerfend wirkendes Bühnenbild sowie ein eingespieltes und spritzig agierendes Ensemble sorgten in der voll besetzten Tonhalle Wil für einen grossen Erfolg. Operette wurde erwartet und Operette wurde auch geboten, sei es der tanzende Einbezug des Publikums in die Fasnachtsszenerie des ersten Aktes, seien es die komödiantischen Elemente, sei es ein operettengerechter Russenakzent des Fürsten Basil – die Erwartungen wurden erfüllt und begeisterten das Publikum.

(Aus dem Bericht von Carola Nadler)

Grosse Namen, grosses Theater: «Zu Besuch bei Mr. Green»

Die Standing Ovation zum Schluss der Aufführung am Samstag, 3. Februar 2007, war gerechtfertigt. Alexander May und Hardy Krüger junior überzeugten in der Tonhalle mit einer gelungenen Aufführung von Jeff Barons «Besuch bei Mister Green».

Grosse Namen müssen zwar nicht zwangsläufig auch grosses Theater bedeuten. Im Falle von Alexander May und Hardy Krüger junior darf man das aber getrost behaupten. Der 80-jährige May ist dem Schweizer Publikum noch in Erinnerung als «Dr. Walter Leichrecht» aus der ZDF- Arztsérie «Freunde fürs Leben», der 39-jährige Hardy Krüger junior spielte Anfang der Neunzigerjahre die Hauptrolle in der ARD-Vorabendserie «Gegen den Wind» und ist der-



Operette wurde erwartet – Operette wurde auch geboten: «Der Graf von Luxemburg».

August

22. Die Spitalregion Fürstenland-Toggenburg mit den Akutspitalern Wattwil und Wil weist im ersten Semester des laufenden Jahres schwarze Zahlen aus. Nach einem Vorjahresdefizit von 580'000 Franken und einem budgetierten Jahresverlust 2007 von 700'000 Franken wird nun Ende Jahr ein positiver Abschluss erwartet.

Die Technischen Betriebe Wil (TBW) senken die Preise für Telefonie auf ihrem Kabelnetz. Die Preisänderungen gelten für die Verbindungen auf die Mobilfunknetze mit den Vorwahlen 079, 078 und 076. «thurcom» ist die Marke für die Kommunikationsprodukte der Technischen Betriebe Wil in der Region Wil-Fürstenland-Toggenburg und in Teilen des Hinterthurgaus.

Nach dem Rücktritt von Cordelia Giller (SVP) aus dem Wiler Stadtparlament wird Parteikollege Erwin Hauser als Nachfolger gewählt.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Ludothek Wil begeben sich die Vereinsmitglieder auf einen Ausflug in die Innerschweiz. Mit dabei sind die Revisorinnen und die Ehrenmitglieder.

Missglückter Ladendiebstahl. Ein unbekannter Täter entwendet in einem Geschäft an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil während den Ladenöffnungszeiten über 1'000 Franken aus der Ladenkasse. Ein Mitarbeiter bemerkt den Dieb, folgt dem Flüchtenden und kann ihm das Geld wieder abnehmen.

23. Im katholischen Pfarreizentrum Wil findet das Treffen des Clubs der Älteren statt. Der Naturfilmer Kurt Baltensperger aus Wiesendangen deckt mit seinem Film «Alles nur Show?» Geheimnisse über die Werbung, über Warnung und Tarnung im Tierreich auf.

Der Informationsbus «Augenblitz» des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes steht auf dem Bahnhofplatz Wil und bietet

STIHL®

Eröffnung im September 2008 geplant

Stihl & Co. baut ein zweites Kettenwerk in Bronschhofen

Seit 1974 produziert die Firma Stihl & Co. in Wil Sägeketten und beliefert 160 Länder in der ganzen Welt mit diesen Ketten für Motorsägen. Die Erreichung der Kapazitätsgrenze in Wil sowie die Minimierung des Versorgungsrisikos bei einem Katastrophenfall liessen bei den Stihl-Verantwortlichen den Entscheid reifen, ein zweites Kettenwerk zu erstellen.

Im Frühjahr 2006 wurde Dr. Walter Engelhard, Geschäftsführer des Kettenwerkes in Wil, beauftragt, nach einem geeigneten Baugrundstück Ausschau zu halten. Verschiedene Standorte – darunter auch in Deutschland und den USA – wurden evaluiert. Ausschlaggebend für den Standort Bronschhofen waren schliesslich das bestehende Know-how am Standort Wil sowie die vergleichsweise günstigen Standortbedingungen wie geringere Lohnzusatzkosten und eine längere Wochenarbeitszeit als in Deutschland. In der Folge sicherten sich die Konzernverantwortlichen 20'000 Quadratmeter Land an der Industriestrasse 11 in Bronschhofen.

Unbürokratisch

Dann ging alles ganz schnell. Im Dezember 2006 wurde das Baugesuch eingereicht, und



Das neue Stihl-Kettenwerk an der Industriestrasse 11 in Bronschhofen soll im Spätsommer 2008 die Produktion aufnehmen.

Ende März konnte bereits der Spatenstich im Beisein von rund 90 geladenen Gästen vollzogen werden. Der frühzeitige, persönliche Kontakt sowie die gute Kooperation und das offene Gespräch mit den Behörden hatte das schnelle Vorgehen ermöglicht. Mitte des Jahres 2007 konnte schliesslich mit den Bauarbeiten begonnen werden. Im Spätsommer 2008 soll in Teilen des Neubaus bereits die Produktion aufgenommen werden.

Das Kettenwerk CH2 löst ungefähr 160 Millionen Franken an Investitionen aus und wird sukzessive rund 200 neue Arbeitsplätze schaffen.



Spatenstich vom 30. März 2007 (v.l.n.r.): Architekt Daniel Fuchs, Dr. Walter Engelhard, Geschäftsführer Stihl Schweiz, Dr. Bertram Kandziora, Vorstandsvorsitzender Stihl AG, Hans Peter Stihl, Beirats- und Aufsichtsratsvorsitzender Stihl AG, Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter und Max Rohr, Gemeindepräsident von Bronschhofen.

Vier Geschosse

Das Untergeschoss des Neubaus ist nur teilweise unterkellert und bietet Platz für Werkstatt, Schlosserei, Nebennutzflächen, Sozialräume und einen Versorgungstunnel. Im Erdgeschoss sind die eigentliche Kettenproduktion, der Warenein- und -ausgang sowie Stanzerei, Härterei, Galvanik und Werkstattbüros untergebracht. Die Endmontage sowie Nebenräume sind im 1. Obergeschoss angeordnet. In einem vorgelagerten «Bürowürfel» sind Büros, Sozialräume und eine Hauswartwohnung vorgesehen. In Anlehnung an einen realisierten Neubau in China wird die gesamte Haustechnik mit Heizung, Kälte und Lüftung usw. in einer Technikzentrale im 2. Obergeschoss angeordnet. Dadurch erhält der Bau auch in ästhetischer Hinsicht ein kompaktes Aussehen. An- und Ablieferung erfolgen an getrennten Andockstellen.

Verwaltung in Wil

Das Kettenwerk CH2 wird eine reine Produktionsstätte. Die Verwaltung bleibt im 1200 Meter (Lufflinie) entfernten Stihl-Standort in Wil. Aus diesem Grund wurde der Verwaltungstrakt in Wil diesen Sommer um die Hälfte der bisherigen Nutzfläche erweitert.

zeit als Förster Stefan Leitner in der ZDF-Serie «Forsthaus Falkenau zu sehen. Dass die beiden nicht nur im Fernsehen, sondern auch auf der Bühne gute Figur machen, bewiesen sie am Samstagabend in der Tonhalle Wil. Regisseur Michael Rossié hat das mehrfach preisgekrönte Stück von Jeff Baron unterhaltsam und witzig umgesetzt und regt zum Nachdenken an, ohne den Moralfinger zu erheben. Mit den beiden Idealbesetzungen standen sich

Eine Geschichte, die schnell erzählt ist, eine Bilderbuchgeschichte mit Happy End, eine Geschichte, die auch nichts anderes sein will. Die sozialen Probleme der südafrikanischen Bevölkerung werden nur am Rande gestreift, nur dort thematisiert, wo sie als Staffage für ein Milieu dienen, wie etwa in der Bonga-Longa-Bar, in welcher sich Dealer und Prostituierte mit Jugendlichen vermischen und in der ganzen wütenden Dynamik an die Original-Verfilmung



Die South Africa Musical Group zeigte ein elektrisierendes Theatererlebnis.

zwei Schauspieler gegenüber, welche dem Stück über Toleranz, Einsamkeit und Liebe den nötigen Humor verleihen konnten und dabei gleichzeitig glaubwürdig blieben.
(Aus dem Bericht von Martin Meier)

Zwischen Ghetto und Traumschiff

Das Musical «In the Ghetto» der South Africa Musical Group Johannesburg liess am Freitagabend, 23. Februar 2007, das Publikum vor Begeisterung rasen. Es erzählte eine Geschichte innerhalb des Spannungsfeldes zwischen Tradition und Moderne.

Susanna Wipf stand am Eingang und hielt den einströmenden Besuchern ein Brotkörbchen entgegen: Nein, keine Mozartkugeln, sondern Oropax bot sie an. «Afrikanische Trommeln sind sehr laut», erläuterte sie dieses Angebot, auch im Foyer waren diesbezüglich Hinweise verteilt. In der Tat waren die Trommeln im zweiten Teil des Musicals extrem laut, doch diese Musik muss laut sein, sie muss durch das Vibrieren des Bodens und der Schallwellen direkt in den Bauch dringen.

der West Side Story erinnern.

Der Zauber afrikanischer Stimmen mit ihrem kehligen Klagen, die stampfende, vom ganzen Körper Besitz ergreifende Rhythmik, die herrlichen Kostüme und Farben und die unbändige Lebensfreude, die von der Truppe ausging – das alles bot ein elektrisierendes Theatererlebnis. Die South Africa Musical Group hatte mit früheren Produktionen, aber auch mit «In The Ghetto» Auszeichnungen wie den INTHEGA-Preis erhalten.

(Aus dem Bericht von Carola Nadler)

Wenn der Sieg nicht mehr reizt

«Gefährliche Liebschaften» war in der Tonhalle Wil am Freitag, 23. März 2007, zu Gast. Die Geschichte, die von Pierre-Ambroise-François Choderlos de Laclos in Form eines Briefromans geschrieben und von Christopher Hampton in eine Bühnenfassung gebracht worden war, schildert ein diabolisches Geflecht von Intrigen und Betrug. Der Roman, der als eines der bedeutendsten Werke französischer Literatur des 18. Jahrhunderts gilt und ein schillerndes

August

Informationen und Beratung für Sehprobleme.

Anlässlich der Sonderschau «Kinderwelt» wird im «Troll» an der Toggenburgerstrasse in Wil ein Familienabend mit Kindern ab vier Jahren veranstaltet.

24.
48 kantonale Sportlehrkräfte besuchen einen Fortbildungskurs zum Thema «Stressbewältigung durch Sport» an der Kantonsschule Wil. Im Zentrum steht das Referat von Dr. Markus Gerber.

Anlässlich ihres 20-Jahr-Jubiläums weilen die Hobby-Köche der Wiler «Sunnehof-Chuchi» für drei Tage im Jura. Geniessen statt kochen heisst für diesmal die Devise.

Zum ersten Mal dürfen am Berufsbildungszentrum (BZ) Wil 28 Teilnehmer/innen ihr Zertifikat Handelsschule «edupool.ch»/KV Schweiz in Empfang nehmen.

25.
Der FC Wil gewinnt mit einem Penalty das Fürstentum-Derby gegen den FC Gossau auf dem Bergholz mit 1:0. Torschütze für Wil ist Stipe Matic.

In einem Mehrfamilienhaus am Friedtalweg in Wil bricht ein Küchenbrand aus. Verletzt wird niemand, aber es entsteht Sachschaden.

80 Mitglieder der TCS Regionalgruppe Wil und Umgebung geniessen einen herrlichen Sommerabend mit einem feinen Essen und humorvoller Unterhaltung auf der Ebenalp.

Vom Schwingclub Wil qualifizieren sich Daniel Rieser, Rossrüti, Dominik Schuler, Gähwil und Daniel Bösch, Kirchberg zur Teilnahme am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Aarau. Daniel Bösch erschwingt sich mit einem guten Platz den begehrten Eidgenössischen Kranz.

26.
Die Liberty Brass Band Junior (LBB) begeistert über 400 Zuschauer/innen auf der Openair-Tribüne auf dem Hofplatz

August

in der Wiler Altstadt mit einem abwechslungsreichen und unterhaltenden Programm.

Am diesjährigen Clubturnier des Tischtennisclubs Wil darf der neue Clubpräsident Jürg Winiger dem neuen Clubmeister Thomas Wegmann den Siegerpokal überreichen.

27. Angehörige von suchtkranken Menschen vollbringen oft schwierige Balanceakte und fragen sich, wie sie ihrer suchtkranken Tochter, dem Sohn oder Lebenspartner helfen können. Zu diesem Thema referiert im öffentlichen «Kurs am Montag» in der Psychiatrischen Klinik Wil Felix Eggmann, Leiter Entzugs- und Therapiestation für Suchtmittelabhängige und Familientherapeut der Psychiatrischen Klinik Wil.

Der Verein für Tagesfamilien Wil und Umgebung und die regionale Dachorganisation Wil verleihen 21 Diplome an die Teilnehmerinnen des ersten, intensiven Kurses zur ausgebildeten Tagesmutter.

28. In der Aula der Kantonsschule Wil findet das Eröffnungskonzert «Kultur_Kanti» statt. Isabel und Patrizia Bösch eröffnen mit einem Klavier-Recital das Kulturprogramm der Kanti im Schuljahr 2007/08. Die beiden Künstlerinnen spielen vierhändig Werke von Dvorák, Rimsky-Korsakov und Cerný.

Neuroth Hörzenter AG Wil eröffnet das Kompetenzzentrum im Eingangsbereich vom Migros-Markt Wil.

An der Bronschhoferstrasse in Wil wird ein Fussgänger bei einer Kollision mit einem Rollerfahrer verletzt.

Die drei Karatekas vom BSC Arashi Yama Wil, Sara und Nina Rechsteiner sowie Stefan Schönenberger, erhalten auf die zweite Wettkampfsaison den schwarzen Gürtel. Die Sportler haben somit etwas erreicht, was in den asiatischen Kampfsportarten als höchstes erreichbares Ziel bezeichnet wird.



Das «weisse Bild» bringt die Männerfreundschaft in Gefahr.

Sittengemälde der Gesellschaft des Ancien Régime ist, war von Hermann Hesse als klug und unsentimental bezeichnet worden. Und in der Tat, obwohl im Verlauf der Geschichte fast gänzlich von der Liebe in all ihren Formen gesprochen wird, scheint das wahre Gefühl auf der Strecke zu bleiben. Die Handlung dreht sich in erster Linie um die Marquise de Merteuil und den Vicomte de Valmont. Einst ein Liebespaar, haben beide mittlerweile ein grösseres Vergnügen gefunden: Die Jagd selbst ist faszinierender geworden als das zu erreichende Ziel. Gleich dem grausamen Spiel einer übersättigten Katze mit einer wehrlosen Maus umkreisen sie ihre Opfer, setzen sie wie Schachfiguren auf ihrem Spielbrett der Kabale und Liebe ein – und müssen doch zuletzt selbst scheitern, enden in Tod und Zynismus. Bis auf einen roten Plastikschuhlöffel begeisterte die Ausstattung der Inszenierung durch prächtige Barock- und Rokoko-Kostüme, sowie durch ein schlichtes, aber überaus prägnantes Bühnenbild aus vielen goldenen Bilderrahmen in verschiedenen Grössen, in welchen sich die Inszenierungen der arglistigen Handlung abspielten. Das ausserordentlich starke Schauspielertduo mit Siemen Rühaak und Gudrun Gabriel in den Hauptrollen wurde ergänzt durch Christa Pasch, Dunja Bengsch, Helga Fellerer, Anna Kaminski, Alexander Kreuzer und Arik

Seils. Eine Aufführung die begeisterte, nicht zuletzt durch die vollkommene Schauspielkunst des Teams.

(Aus dem Bericht von Carola Nadler)

«Kunst» in der Tonhalle – Bruch einer Männerfreundschaft

Eigentlich wäre die Aufführung «Kunst», dem prämierten Stück von Yasmina Reza am 10. März angesagt gewesen, doch wegen Krankheit des Hauptdarstellers musste die Aufführung verschoben werden auf Samstag den 5. Mai 2007.

Der Plot scheint einfach angelegt: Serge kauft ein Bild, zeigt es seinen Freunden, und zumindest der eine, Marc, erklärt ihn für vollkommen verrückt. Das Bild ist für ihn nämlich gar keines, es ist weiss bemalte Wand, zeigt gar nichts, ist ein «Scheiss». Yvan, der Dritte, hat erst gar keine Meinung, übernimmt aber unter Druck Serges Sicht. Dieser ist in der Tat ein «Bünzli», ein Yuppie, der es zu etwas gebracht hat, aber nicht dank einer eigenständigen Intelligenz, sondern wegen seiner Nase für Opportunismus am richtigen Ort zur richtigen Zeit. Serge hat sich im Laufe der Jahre einer Freundschaft mit Marc emanzipiert und eines schönen Tages dieses Bild nach Hause gebracht. Was vordergründig als Komödie daherkommt, ist ein Possenspiel. Ein Drama und

Selbsttäuschung, eine Satire auf moderne Kunst zugleich und eine böse Kritik an der mittelständischen Bourgeoisie. Hin und her gerissen wird der Zuschauer zwischen herzhaftem und im Hals stecken bleibendem Lachen.

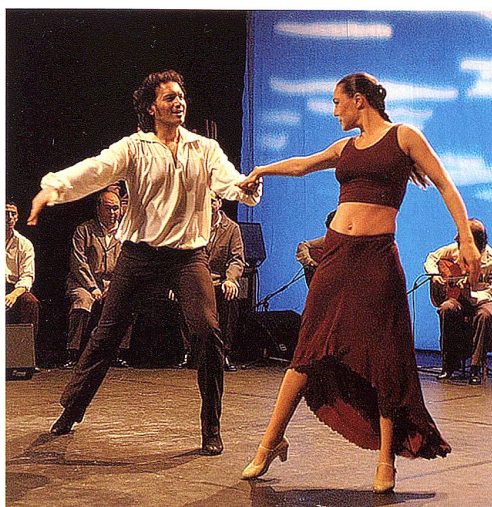
Richard Saringer (Serge), Edmund Jäger (Marc) und Klaus Ortner (Yvan) vom Interregionalen Theater Salzburg spielten die drei Charaktere in dem rund eineinhalbstündigen Stück mit Brillanz. Die Vorschusslorbeeren der Kritiker über die schauspielerische Leistung des nun schon seit bald vier Jahren von diesem Trio aufgeführten Drama treffen durchaus zu: fulminant, brillant, köstlich. Zum Stück selber schreiben diese: Gemein, bissig, ironisch, witzig – eine Farce. Damit kann man getrost einig gehen, denn dies war ein amüsanter, ironiereicher und köstlicher Theaterabend. Dazu passte auch ein kleiner Bubenstreich am Rand: Eine Regisseurin «Ana von Drayen» gibt es nicht. Die drei Schauspieler haben die Vorlage der iranisch-französischen Autorin eigenhändig adaptiert, und einer von dreien war stets der Regisseur. (Aus dem Bericht von Michael Hug)

Temperament und Brudermord

Am Samstagabend, 31. März 2007, bliesen spanisches Temperament und Lebensfreude durch die Tonhalle: Die Flamenco-Company «Catarina Mora Flamenco» begeisterte mit dem Gastspiel «Machismo».

Die Besucher erlebten im Wiler Musentempel nicht nur eine mitreissende Flamenco-Vorstellung, sie wurden auch Zeugen eines dramatischen Brudermordes. Im Jahr 1995 gründete Catarina Mora die Company. Sie kann bereits auf viele erfolgreiche Engagements in europäischen Theatern und an Festivals zurückblicken.

«Machismo» ist quasi die Flamenco-Interpretation der Geschichte von «Kain und Abel». Die beiden Hauptdarsteller sind Männer, was dazu



«Machismo» ist quasi die Flamenco-Interpretation von «Kain und Abel».

führt, dass die Inszenierung bewusst den Namen «Machismo» führt. Mit den Mitteln des Flamencos wird der Mann in allen seinen Facetten beleuchtet. Zu tiefster Leidenschaft fähig, in sich dennoch stolz und selbstbewusst und letztlich auch zu einem Brudermord fähig. Der Auftritt der Frau wirkt dagegen zart, verführerisch und neckisch. Das Stück «Machismo» stand unter der Regie von Miguel Angel, dem begnadeten Flamencokünstler in der Rolle des Kain. Ihm zur Seite tanzte Francesco Cirigliano als Abel. Ihre Tanzeinlagen lösten beim Publikum Begeisterungstürme aus, zumal beide eine athletische Leistung der Sonderklasse zeigten. Ein besonderes Lob gebührt den hervorragenden Leistungen der Live-Musiker, besonders des Sängers. Eine Aufführung, die ihresgleichen sucht und die einen bleibenden Eindruck beim Publikum hinterliess.

(Aus einem Bericht von Sven Müller)

Susanna Wipf

August

29.
Zum Thema «Herausforderung Erziehung» beginnt im Evangelischen Mesmerhaus an der Toggenburgerstrasse in Wil ein Kurs des Vereins Mube. In diesem Kurs werden die Teilnehmer gestärkt und motiviert.

Zum achten Mal reist die Wiler Baugruppe in ein Baulager und arbeitet unentgeltlich auf einer Baustelle in der Ukraine. Finanziert wird die Tätigkeit durch den Bauorden und die Katholische Kirche Wil.

30.
Am Klosterweg in Wil beginnt der Ausbau zu einem Geh- und Radweg. Damit kann demnächst eine wichtige Lücke im innerstädtischen Radwegnetz geschlossen werden.

Die Kulturgruppe der Psychiatrischen Dienste – Sektor Nord in Wil lädt in den Kulturpavillon zur öffentlichen Vernissage mit Bildern und Portraits der bis Ende September dauernden Ausstellung von Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erb ein.

Der Eishockeyclub Wil bestreitet in Weinfelden eine Vorbereitungspartie und setzt sich gegen den Eishockeyclub Bülach mit 5:2 durch.

Mit einem gestohlenen Auto und ohne Führerausweis verursacht ein Lenker bei der Autobahneinfahrt Wil beinahe einen Unfall. Aus der Überholspur fahrend bremst der Lenker einen Polizisten aus. Der

HOGA
Service GmbH

house -& garden service

Ihr kompetentes Team in Wil
Tel. 071 913 90 55, info@hoga-service.ch

Hauswartungen
Gartenunterhalte
Renovationen

-Schreiner- und Bodenlegerarbeiten
-Malerarbeiten
-Liegenschaftsservice und Unterhalt

HOGA
Service GmbH



Anteile nach
Absprache

www.hoga-service.ch

SCHMUCK VON BUCK
SEIT 1936

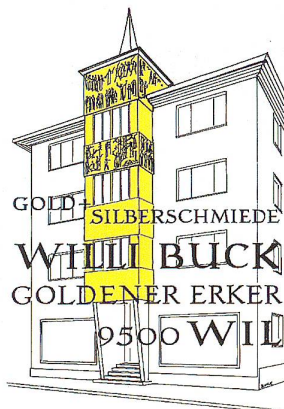
DEN INDIVIDUELLEN
SCHMUCK VON BUCK

SCHMUCK VON BUCK
DIE TYPISCHEN UNIKATE

SCHMUCK VON BUCK
MIT EDLEN STEINEN
PERLEN UND BRILLANTEN

DEN JUNGEN
SCHMUCK VON BUCK
AUS STERLINGSILBER

BILDER (ORIGINALE UND LITHOS)
WANDBILDER IN METALL/GLASFENSTER
SAKRALE UND PROFANE KUNST



POSTSTRASSE 15
071 911 12 55

 **Holcim**

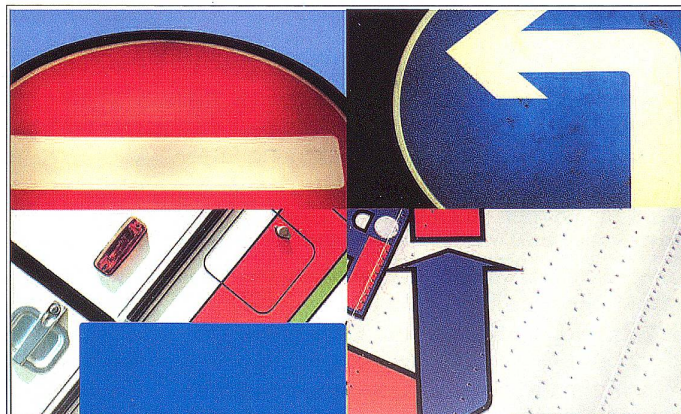


Einsatzbereite Leute unter einem guten Namen

Holcim ist ein Zeichen, das man mit guten Kies- und Betonqualitäten verbindet. Genau so verbindlich sind aber auch unser Service und unsere Einsatzbereitschaft.

Holcim Kies und Beton AG
Wilenstrasse 21
CH-9500 Wil
Telefon 058 850 03 40
Telefax 058 850 03 41
info-ch@holcim.com
www.holcim.ch

Wir gehören zur Holcim (Schweiz) AG.



WIPA

Wiler Parkhaus AG

Zürcherstrasse 8a, 9500 Wil
Verwaltung 071 911 59 05
verwaltung@wipa-parking.ch
www.wipa-parking.ch

Parkhaus Bahnhof/Stadtsaal Parkanlage Altstadt/Viehmarkt

Profitieren Sie bei Anlässen von speziellen Preis-Konditionen.

«rockamweier» zum Nulltarif

rockamweier fand am 16. – rockamfreitag am 8. Juni statt

Bereits zum 7. Mal fand am 16. Juni das Gratis-Openair «rockamweier» statt. Rund 6000 Zuhörer und Zuhörerinnen genossen das Spektakel auf der Weierwiese. Am 8. Juni spielten im Rahmen von rockamfreitag sieben Gruppen in Altstadt-Beizen.

Das Openair rockamweier auf der Wiler Weierwiese hat sich im Verlauf der letzten Jahre zu einem kulturellen Event gemausert, der über die Grenzen der Region hinaus Beachtung findet. Nicht nur die Kulisse vor der prächtigen Altstadt ist einmalig, sondern auch die Tatsache, dass – im Gegensatz zu anderen Openairs – der Verein rockamweier seinen Anlass nicht profitorientiert organisiert. Der Eintritt ist traditionsgemäss gratis. Rund 140 freiwillige Helfer und Helferinnen stehen dafür Jahr für Jahr im Einsatz.

70 000 Franken Budget

Die Veranstalter verstehen es immer wieder, ohne grosses Budget ein tolles Programm mit



Elektrisierende Power.

vorwiegend Schweizer Gruppen auf die Beine zu stellen. «Rund 350 Bands haben sich auch dieses Jahr wieder beworben. Für unseren Anlass müssen die Bands jedoch finanzierbar sein», betont Finanzchef Dario Sulzer. «Wir leben nur vom Erlös des Caterings sowie der Unterstützung von Sponsoren und Gönnern. Das Budget für 2007 betrug rund 70 000 Franken.»

Gruppen aus der Schweiz

Mit Ausnahme von «Russkaja» stammten auch dieses Jahr wieder alle Gruppen aus der Schweiz. Eröffnet wurde das Festival um 14.30 Uhr mit der Gruppe «evil feet» aus der Umgebung von Lommis. Die Hardrock-Gruppe hatte



Rockspektakel vor historischer Kulisse.

August

Fahrzeuglenker kann bei der Raststätte Thurau angehalten werden. Beim 29-Jährigen besteht der Verdacht auf Fahren unter Drogeneinfluss.

31. Wie jeden Monat führt Tourist Info Wil eine organisierte Führung durch die Wiler Altstadt durch.

Am Wochenende fällt der Startschuss für die Wufa 07 mit zwei Party-Anlässen.

September

1. Während zwei Tagen findet in den Wiler Lindenhofturnhallen der alljährliche Wiler Volleyball-Cup statt, welcher vom STV Wil organisiert wird.

Die IG Spielgruppe Schweiz führt in Wil einen einjährigen Grundkurs an insgesamt 13 Samstagen zur Spielgruppenleiter/in durch.

In der Kunsthalle Wil findet die Vernissage der Ausstellung «Gehäkelt und gestrickt» von Stephan Hasslinger statt. Die Ausstellung dauert bis Mitte Oktober.

Die Gilde-Köche laden bei schönem Wetter zum 11. Gilde-Risotto-Tag an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil ein. Der Erlös geht an die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft.

Auf der Wiler Weierwiese organisiert der Cevi Wil den traditionellen Kinderflohmarkt. Alle Kinder sind eingeladen, ihre Sachen zu verkaufen.

Die Post hat im Rahmen des Projekts Ymago rund 2500 Poststellen intern neu organisiert und deren Führung neu strukturiert. Der bisherige Poststellenleiter von Wil, Fritz Roth, wird Leiter Betrieb Wil SG 1. Armin Städler übernimmt die Poststelle Wil SG 1.

Hanspeter Strässle, Logistik-Chef für die Bewirtschaftung des Warenlagers, feiert bei der Erwin Bischoff AG, Wil, sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum.

Die CVP erklärt diesen Tag zum Energie- und Wasserspartag und verschenkt an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil im Rahmen einer landesweiten Aktion 10'000 Neoperl-Wassersparsers.

Im vierten Heimspiel in Folge kassiert der FC Wil kein Gegentor und besiegt den FC Servette mit 2:0. Samel Sabanovic und Silvio erzielen die beiden Treffer.

3. Die FDP der Region Wil-Untertoggenburg lädt zusammen mit der Ortspartei Wil zu einer



Rund 6 000 BesucherInnen genossen die Idylle am Weiher.

sich im Frühjahr im rockamweier Newcomercontest durchgesetzt. Ab 15.40 Uhr gab die Wiler Gruppe «Cruel Noise» eine Kostprobe ihres Könnens. Es ist die einzige Band, die nach 2001 – nun neu formiert – zum zweiten Mal auf der Weierbühne auftrat. Ab 17 Uhr zauberte Toni Luminella italienischen Charme auf die Bühne. Er ist Italiener, aber die übrigen Bandmitglieder stammen aus dem Kanton Aargau. Musikalisch führte der Weg über Hardrock, Jazz, Blues, Funk zum eher ruhigen, melodiösen Poprock. Einige Takte härter ging es um zirka 19 Uhr mit der Tessiner Band «Raya» weiter. Heavy Metal mit spanischen und englischen Texten war angesagt. «Carnation» aus Biel begeisterte ab 20.30 Uhr mit tanzbarem Rock'n'Roll, gemischt mit britischem Pop. Vor allem in der Romandie bestens

bekannt ist «Gustav» aus Fribourg. Er spielte mit seiner Gruppe schon auf verschiedensten Bühnen und wurde auch ausgezeichnet. Sein Repertoire zeichnet sich durch Vielfältigkeit aus. Er trat um 22.15 Uhr auf.

Wie ein Orkan

10 Minuten nach Mitternacht war mit «Russkaja» die einzige ausländische Band zu hören. Sieben irre Musiker aus Russland und Österreich spielten auf wie ein Orkan. Der Ska wurde so kraftvoll russisch interpretiert, dass man glaubte, in einer wodkagefüllten Sputnikrakete die Schallmauer zu durchbrechen..! Am diesjährigen rockamweier spielte zwar nur eine einzige ausländische Band, aber gesungen wurde in sieben Sprachen.



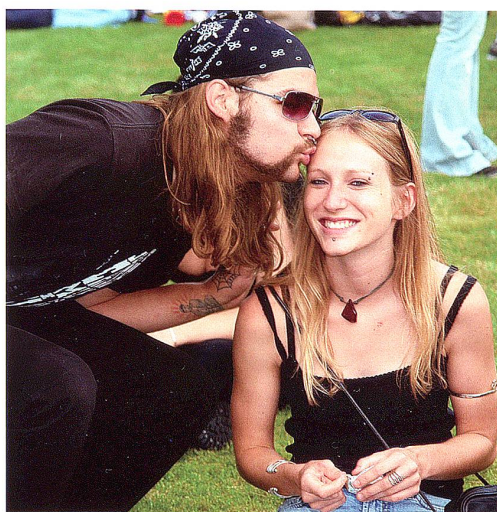
Spektakel auf der Bühne.



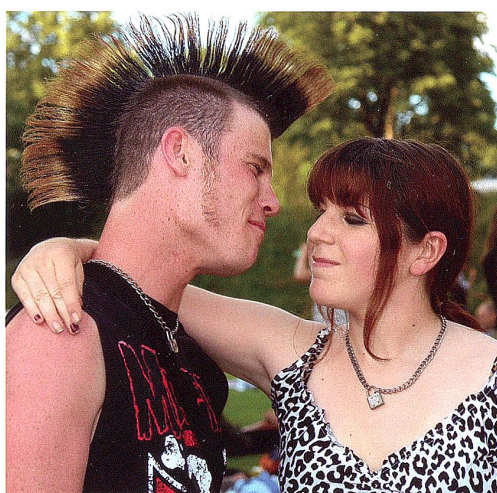
So ein Konzert macht Hunger.

rockamfreitag

Bereits zum 3. Mal führten die Organisatoren eine Woche vor dem Openair, am 8. Juni, rockamfreitag durch. In sieben Lokalen in und um die Altstadt spielten verschiedene Interpreten auf. So spielten in der Red Lounge «Strozzini» aus Zug Blues, Folk und Rock. «Tears for Bears» luden mit Rhythm'n'Blues, Rock und einer Prise Funk ins Art's Pub. «Darwin & the Electric Rebels» spielten Alternative Country im Ochsen. Der Zürcher «Attila Vural» begeisterte die Fans mit seinen verschiedenen Gitarren und speziell südamerikanisch angehauchten Rhythmen im Adler. Im Tigerli spannten «R.A.T.», Rahel und Tom, einen weiten Bogen von Pop, Country, Folk bis hin zu jazzangehauchten Balladen. In Gino's Kunstcafé spielten «Junes» melancholische Lieder voller Poesie. In der Hacienda war mit «Los Latinos» heissblütige Musik angesagt.



Ein «Müntschli» in Ehren kann niemand verwehren.



jes Es ist so schön, verliebt zu sein.



Keiner zu klein, ein Rock-Fan zu sein.

September

Orientierung, in den Fürstenlandsaal im Hof zu Wil, über die abzustimmenden kantonalen Vorlagen ein.

Der Tixi-Fahrdienst ist aus dem Leben behinderter Menschen nicht mehr wegzudenken. 50 000 Kilometer legt ein Fahrzeug des Tixi Fürstenland pro Jahr zurück. Nicht erstaunlich also, dass Tixi 1 bereits nach zwei Jahren ersetzt werden muss.

4. Kurz vor Ende der internationalen Transferperiode verliessen drei Spieler den FC Wil. Der togolische Internationale Moustapha Salifou wechselt per sofort zum Englischen Premier League-Klub FC Aston Villa. Weiter wird der tschechische Mittelfeldspieler Tomas Mica nach Italien ausgeliehen. Adrian Laski verlässt in gegenseitigem Einvernehmen den FC Wil.

Der Gewerbeverein Wil lädt seine Mitglieder zum gemeinsamen wufa-Auftritt, dem so genannten «Gewerbler-Marktplatz», ein. 17 Aussteller beteiligen sich am Marktplatz des Wiler Gewerbevereins an der wufa.

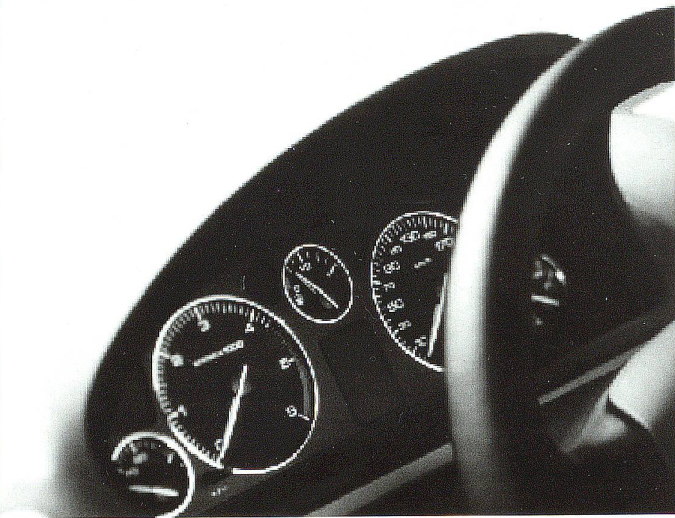
Wil Tourismus lässt auf der Aussichtsplattform des Wiler Turms drei Panorama-Tafeln für die Aussicht Richtung Süden montieren. Panorama-Tafeln auf der Nordost- und auf der Nordwest-Seite werden später auf der Turmplattform platziert.

5. Die National- und Ständeratskandidatin Yvonne Gilli und Nationalratskandidat Urs Bernhardsgrütter stehen interessierten Bürger/innen an einem Stand der Grünen in der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse in Wil Red' und Antwort.

An der Staffel-OL-Schweizer-Meisterschaft im Stadelberg bei Bachs holt die OL-Regio Wil mit Martin und Daniel Hubmann und David Schneider den dritten Meistertitel in Serie. Auch der weibliche und männliche Nachwuchs läuft aufs Podest.

**MIT UNS VERLIEREN SIE NIE
DIE KONTROLLE!**

www.autozollikofer.ch



AUTO ZOLLIKOFER AG

9016 St.Gallen Rorschacher Strasse 284
9532 Rickenbach bei Wil Sonnmattstrasse 10



gegründet 1898
Willi Scherrer
kies und beton ag bazenheid

kies | beton | förderband | langzeitmörtel | zargenmörtel
fliessbeton | transport | aushub | abbruch | betonpumpen

wolfikonerstrasse 16 | 9602 bazenheid
telefon 071 932 60 10 | telefax 071 932 60 19

Das Wein- Tabak- und Spirituosenfachgeschäft in der Stadt Wil

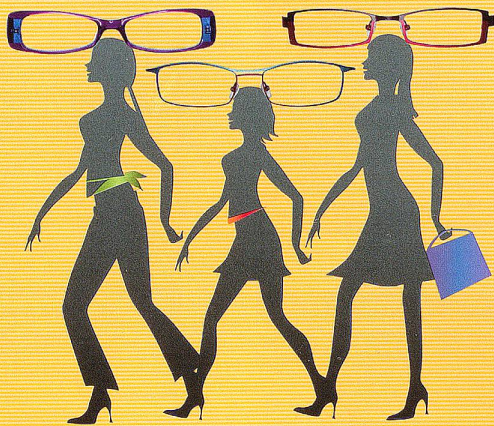


Tabak
Weine - Spirituosen
FREI
Tel u. Fax 071-911 09 55
Derby-Center
9500 Wil

**- freundliche und kompetente Kundenberatung
- originelle Geschenkideen**

- handgerollte Cigarren (Cohiba, Bolivar, Zino Scepter, AVO, Torano ...)
- feine, edle Spirituosen (Grappa Berta, Cognac Davidoff, Räber Prune...)
- Weine aus diversen Regionen (Schweiz, Italien, Frankreich...)

Grappa: Tre Soli Tre - Roccanivo - Bric del Gajan - Marisa - Primagioia



**SCHÖNHEITS-
KÖNIGINNEN**

Modische Brillen und Augenfreuden finden Sie bei Stuber-Optik in der Wiler Altstadt mit direktem Lift aus der Altstadt-Parkgarage. So kommen Sie zu besten Aussichten+Top-Beratung:

Wählen Sie 071 911 44 12
www.stuber-optik.ch

...gern
gesehen!

STUBER OPTIK
kirchplatz wil



BRÖTLI
HUS

9500 Wil

Telefon 071 913 95 45

Telefax 071 913 95 46

duerr@breadhouse.ch www.breadhouse.ch

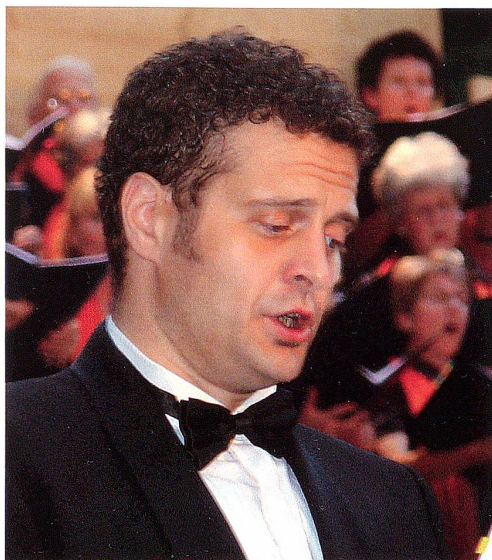
Verdi ist schon fast ein Wiler

Hochklassige Verdi-Interpretationen auf dem Wiler Hofplatz

Es waren Momente, um bei musischen Höhepunkten die Seele baumeln zu lassen, und ein Genuss für «Aug und Ohr». Giuseppe Verdi selber hätte wohl seine helle Freude daran gehabt. Unter der bewährten guten musikalischen Leitung von Kurt Pius Koller boten der Orchesterverein Wil, der Cäcilienchor St. Nikolaus, Wil, der Männerchor Concordia, Wil zusammen mit den Solisten Mona Somm, Sopran, David Sotgiu, Tenor, Alexander Trauner, Bariton und Nicole Boscard, Sopran einen einmaligen Kulturgenuss. Das Orchester, die Chöre und die Solisten boten kulinarische Leckerbissen, die sehr «bekömmlich» und sehr unterhaltend waren.

Verdi-Stadt der Schweiz

Während die Hauptprobe vor der herrlichen Kulisse, welche in das Geschehen einbezogen wurde, stattfand, ging die Premiere auf Grund



Tenor David Sotgiu aus Perugia.



Edgar Hofer spielte die 1. Geige.



Prosit! Die Solistinnen und Solisten Alexander Trauner, Nicole Bosshard, David Sotgiu und Mona Somm (v.l.n.r.) genossen den verdienten Applaus.

September

Rechtzeitig auf die Eröffnung der 4. wufa wird das Angebot des Wiler Nacht-Taxis optimiert. Das Angebot wird ab sofort auf den Viertelstundentakt verdichtet, was einer Verdoppelung entspricht. Die Kosten von 6000 Franken für das Zusatzangebot wird je hälftig von der Stadt Wil und Wil Mobil getragen.

Wenn alles nach Plan läuft, steht in gut einem Jahr auf dem Lindenhof Sportareal in Wil das achte offizielle Regional-Leistungszentrum für die Kunst- und Geräteturner/innen.

6. Der Verein Mube organisiert im Hof zu Wil ein Referat zum Thema «Wenn sich Väterherzen öffnen» mit Gastreferent Hansjörg Forster, Pfarrer, Ingenieur ETH, Eheberater und Vater von vier Kindern.

Die offizielle Eröffnung der wufa findet für das Publikum aus der ganzen Region statt. Die Messe bietet in verschiedenen Zelten mit 250 Ausstellern eine attraktive Plattform, welche den Besuchern einen bunten, abwechslungsreichen Querschnitt durch die Wirtschaft der Region bietet.

Für das Wirtschaftsforum an der wufa kann Bundesrat Christoph Blocher als Referent gewonnen werden. Ebenfalls referieren Hans Rauh, Sozialethiker, Thomas Müller, Profiler und Kriminalpsychologe sowie Reto Gurtner, Touristiker. Moderiert wird der Anlass von Susanne Wille, bekannt aus dem Schweizer Fernsehen.

FC Wil verliert gegen den FC Zürich in einem Freundschaftsspiel auf dem Bergholz mit 2:4.

7. Für den vierten wufa-Gwerberlunch kann Gastreferent Roman Boutellier gewonnen werden. Boutellier referiert vor rund 200 Besuchern zum Thema «Standort Schweiz: Chancen und Risiken für KMU.»

Auf eine Bankfiliale an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil kommt es zu einem Raubver-

September

such. Die unbewaffnete Frau wird jedoch von einer Bankangestellten von der Tat abgehalten und gebeten die Bank zu verlassen, was die Täterin prompt befolgt.

Zeitgleich mit der Verpachtung des Gutsbetriebs der Psychiatrischen Klinik Wil erscheint ein Buch, das die Geschichte des Bauernbetriebs und der damit eng verbundenen Arbeitstherapie nachzeichnet.

8. Unter dem Patronat des Rotary-Clubs Wil-Hinterthurgau, verstärkt mit Mitgliedern des Lions-Clubs Wil, führt der Verein Kindertagesstätte in der Wiler Allee einen grossen Flohmarkt mit einem gemütlichen «Flohmarktbeizli» durch.

Der KTV Wil Leichtathletik lädt alle Schüler/innen von 10 bis 15 Jahren zum vielseitigen Training auf die Sportanlagen Lindenhof Wil ein. Ausgebildete Trainer/innen vermitteln auf spielerische Weise die Grundschule der Bewegung und fördern Talente weiter.

Im Rahmen der wufa findet erneut ein regionales und überschaubares Lehrstellenforum statt. 35 Betriebe aus 19 Berufsfeldern können eine breite Palette von 52 Berufen anbieten.

Der zweitletzte wufa-Messestag, der wufa-Samstag, steht ganz im Zeichen Zuzwils. Die Gemeinde präsentiert sich von ihrer besten und vielfältigsten Seite mit verschiedenen Darbietungen und Unterhaltung im Stundentakt.

Der OK-Präsident des Wiler Stadtballs und ehemalige Präsident der Stadttambouren Wil, Marcel Malgaroli, begibt sich mit Doris Rüegg auf den gemeinsamen Weg in die Zukunft.

Die Geschäfte der gesamten unteren Vorstadt Wil feiern zwei Tage der offenen Tür. Neben den zahlreichen Angeboten ist auch das vielseitige Unterhaltungsprogramm mit Musik, der Bauchtänzerin Fabienne Iten und einer Festwirtschaft verlockend.



Chormitglieder aus dem Cäcilienchor St. Nikolaus im Element.

der Wetterlage im Stadtsaal über die Bühne. Der grosse Aufwand aller Beteiligten wurde für die weiteren Spieldaten mit idealem Wetter belohnt, denn alle Aufführungen konnten unter freiem Himmel in der herrlichen Altstadtkulisse inszeniert werden. Begeistert waren auch die Solisten und sie äusserten sich sehr positiv über das Openair-Ambiente in der Altstadt und über das begeisterungsfähige Publikum. Sämtliche Aufführungen waren zum grössten Teil ausverkauft.



Moderations-«Hexe» Verena Bosshard.



Sopranistin Nicole Bosshard aus Wil.



Mit Leib und Seele... ...Verdis schöne Musik interpretiert!



Sopranistin Mona Somm aus Wilen im Element.

Hochstehend

Mit einem auserlesenen Querschnitt aus den Opern «Macbeth» und «Die Macht des Schicksals» gelang es den Chören sowie den Solisten, die schicksalsträchtigen Geschichten publikumsnah zu inszenieren und zu interpretieren, mit Lichteffekten ein einmaliges Szenario zu schaffen und nicht nur Opernfreunde zu be-



Bariton Alexander Trauner aus Wien.



Verdis schöne Musik interpretiert!



Einmaliges Verdi-Ambiente in den Kulissen der Wiler Altstadt.

September

9.
Mit 16:6 und 15:0 Runs werden die Baseballer der Wiler Devils ihrer Favoritenrolle gegenüber den Challengers aus Zürich gerecht und schliessen die Meisterschaft auf dem zweiten Schlussrang ab.

Am europäischen Denkmaltag unter dem Thema «Holz» werden in Wil Interessierte durch ein Bau-Objekt geführt. Bei diesem «Denkmal» handelt es sich um die Kantonsschule. Eingeladen zu diesem «Denkmal»-Rundgang hat der Bund Schweizer Architekten.

Die Volleyballer des STV Wil besiegen im Schweizer Cup den VBC Chur in 3:0 Sätzen.

Der Motor-Club St. Gallen startet beim Lindenhof Wil anlässlich des 90-jährigen Bestehens zu einer Ausfahrt nach Schaffhausen. Gefahren wird mit Motorrädern verschiedenster Jahrgänge.

Die Katholische Kirchengemeinde Wil wählt die Kirchenbehörden für 2008–2011 und bestätigt Josef Fässler als Präsident des Kirchenverwaltungsrates.

10.
Die Messeverantwortlichen der wufa ziehen eine erste Bilanz. Fazit: Auch die vierte Ausgabe der wufa ist aus ihrer Sicht wieder ein voller Erfolg. Gut 30 000 Personen besuchten die Ausstellung während den vier Messetagen, das sind ein Viertel mehr als noch im Vorjahr und dies trotz einer um einen Tag verkürzten wufa.

Während sechs Tagen findet die zweite interreligiöse Dialog- und Aktionswoche (IDA) statt. Ziel ist es, an möglichst vielen Orten, im kleinen Kreis sowie in der Öffentlichkeit, den Dialog unter Menschen verschiedener Religionen zu fördern und zu vertiefen. In der Wiler Stadtbibliothek sind während dieser Zeit verschiedene Bücher zu den diversen Religionen zu finden.

Die beiden Wiler OL-Läufer Daniel Hubmann und David Schneider gehören zur sechsköpfigen Schweizer-Delegation, welche an der CISM-Welt-

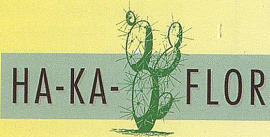
Pflanzenwelt Sirnach

www.pflanzenwelt-sirnach.ch



Die Bernhard-Baumschulen AG steht seit 1870 für erstklassige Qualität und kompetente Beratung. Gartenbauer und Hobbygärtner finden in Sirnach ein komplettes Baumschulsortiment. Nebst Alleebäumen und Ziergehölzen werden auf über 62 000 m² Obstgehölze, Rosen, Heckenpflanzen, Sträucher, Moorbeetpflanzen, Bodendecker und Stauden angeboten. Die meisten Pflanzen werden auch in Containern verkauft, was eine problemlose Verpflanzung auch während den Sommermonaten ermöglicht.

Telefon 071 966 31 51 Fax 071 966 52 02



KAKTEEN · SUKKULENTEN · ZUBEHÖR



Kakteen und Sukkulenten: Bizarre, aussergewöhnliche Pflanzen, natürliche Skulpturen. In Sachen Formen, Grössen und Farben lassen sie nichts zu wünschen übrig. Ob mit oder ohne Dornen, mit oder ohne Blätter, ob hoch oder breit gewachsen: es gibt sie für jeden Geschmack. Sie sind attraktiv, genügsam, anpassungsfähig, langlebig, robust und sehr pflegeleicht.

Entdecken Sie das grösste Kakteen-Sortiment Europas inmitten der Pflanzenwelt Sirnach.

Telefon 071 960 10 01 Fax 071 960 10 02



Bei der Familie Amsler dreht sich alles um die farbenprächtigen und edlen Orchideen. Nebst der vielseitigsten Orchideen-Sammlung der Schweiz und der Orchideenzucht finden Sie in den zwei Treibhäusern auch handgearbeitete Geschenks-artikel, Rispenhalter und Pflanzen-Gefässe aus Glas.

Der blühende Abendverkauf: Jeden Freitag empfängt Sie Roland Amsler und sein Team bis 19.30 Uhr.

Telefon 071 960 02 92 Fax 071 662 28 35



Nutzen Sie die Gelegenheit und lassen Sie sich im attraktiven Jardina-Park inspirieren. Sie finden Wintergärten, Gewächshäuser, Terrassen- oder Eingangsverglasungen, Carports, Dachkonstruktionen, Pergolen, Garten- und Gerätehäuser, Kinderspielhäuser, Kinderspielgeräte, Tore, Zäune, Sichtschutzwände und vieles mehr. Schlendern Sie durch den 365 Tage im Jahr frei zugänglichen Park, sammeln Sie Ideen oder lassen Sie sich persönlich beraten.

Telefon 071 920 06 66 Fax 071 920 06 65



Sandro Huber bietet in seinen einzigartig eingerichteten Verkaufs- und multifunktionalen Schulungsräumlichkeiten Indoor- und Outdoor-Bonsai sowie die nötigen Werkzeuge, Schalen, Pflegeprodukte und natürlich eine umfassende Beratung an.

Herr Huber informiert Sie gerne über Bonsai, die japanische Gartenkunst und sein aktuelles Kursangebot.

Telefon 071 966 44 08 Fax 071 966 46 47

DIE PFLANZENWELT AN DER UNTERMATTSTRASSE IN SIRNACH. WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



Der musikalische Leiter Kurt Pius Koller.

Verdi gehört bereits nach Wil wie der Eiffelturm nach Paris, und wenn Verdis Musik so stilvoll und professionell inszeniert wird, darf sich das kulturelle Wil mit Recht als Verdi -Stadt der Schweiz nennen. Unter den Premièren-Gästen entdeckte man auch die Regierungsrätinnen Kathrin Hilber und Karin Keller-Sutter sowie viele namhafte Vertreter/innen aus Kultur, Politik und Wirtschaft.

30 Tonnen Stahlgerüst verbaut

Bereits zum dritten Mal baute der Zivilschutz Region Wil (ZSRW) für das 3. Openair Classic Wil die Bühne und Zuschauertribüne auf. Die Aufführungen 2007 der Openair Classic Wil wurden, wie bereits 2001 und 2004, durch den Zivilschutz Region Wil unterstützt. Die Angehö-



OK-Präsidentin Susanne Kasper.

rigen des Zivilschutzes bauten die Bühne und die Zuschauertribüne. Zusammen mit Hans Farnet, Bauunternehmung Nüssli, Hüttwilen, organisierte der Wiler Mario Merkli das 17-köpfige Zivilschutzteam. Für Licht, Ton und Technik zeichneten Renato Müller und Ruedi Allenspach verantwortlich. Das Bauwerk hat eine Länge von 22 Metern und ist stolze 15 Meter hoch. Dafür wurden rund 30 Tonnen Stahlgerüst meist von Hand, unterstützt von technischen Hilfsmitteln, verbaut. Der Rückbau wurde ebenfalls durch den Zivilschutz durchgeführt. Für den Auf- und Abbau leistete der ZSRW insgesamt rund 50 Manntage.

her



Begeisterte Zuschauer auf der Hofplatz-Tribüne.

September

meisterschaft in Kroatien in der Gesamtwertung Gold holt.

Regierungsrätin Heidi Hanselmann spricht zum Thema «Massiv höhere Überlebenschancen durch Defibrilliergeräte». Der Förderverein Frühdefibrillation veranstaltet in der Firma Stihl Workshops für Betriebsanleiter. Im Zentrum steht die Rettungsfunktion eines Defibrillators.

11. Das Berufszentrum Wil (BZW) erlässt für die Schüler zum Beginn des neuen Schuljahres Verhaltensstandards, welche auch Kleiderregeln enthalten. Die Akzeptanz ist gemäss einer Umfrage relativ gross.

Der Wiler Stadtrat vergibt Tiefbauarbeiten für die Erneuerung der Wasser- und Elektrizitätsversorgung sowie der öffentlichen Beleuchtung in der Neulandenstrasse für rund 260 000 Franken an die Firma Meyerhans AG, Niederuzwil.

13. Die vorberatende Kommission des Kantonsrates zur St. Galler Justizreform möchte den Gerichtsstandort Wil im Gerichtsgesetz verankern.

Am Wiler Stadtfest profitiert auch die Festbeiz des Rotaryclubs Wil-Hinterthurgau vom grossen Publikumsaufmarsch und unterstützt mit 5000 Franken vom Gewinn den Verein Tagesfamilien.

14. Markus Hilber, Abteilungsleiter der Gas- und Wasserversorgung bei den Technischen Betrieben Wil, feiert sein 20-jähriges Dienstjubiläum.

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung der Interkantonalen Regionalplanungsgruppe (IRPG) Wil, einer Vereinigung von 11 St. Galler und 14 Thurgauer Gemeinden der Gross-Region Wil, wird das Agglomerationsprogramm verabschiedet.

15. Die diesjährige Kulturfahrt der Kunst- und Museumsfreunde Wil und Umgebung führt ins Jüdische Museum und zur Probstei St. Gerold.

September

Anlässlich des Kochfestivals in der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse in Wil wird auch ein Kinderkochen neben Coop-City organisiert. Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren haben die Möglichkeit, unter kundiger Anleitung ein komplettes Menü zu kochen. Der Erlös des Kinderkochens geht vollumfänglich an die Kinderhilfe Sternschnuppe.

Das erste Album von Apoll «Memorize the Phonics» ist eine Reise durch die Klangwelten – groovig, streng und knallend wird es in der Remise Wil vorgestellt.

Aus Anlass des Jubiläums «Kloster St. Katharina 400 Jahre in Wil» gibt die Mädchensekundarschule St. Katharina an zwei Tagen drei Konzerte in der Tonhalle Wil. 215 Kathi-Schülerinnen, 20 Mitglieder des Chors ehemaliger Kathi-Schülerinnen und Lehrer, bieten gemeinsam ein einzigartiges Programm mit Musik und Songs aus der Schweiz und der ganzen Welt.

Im Schwimmbad Weierwise findet erneut zum Abschluss der Badesaison ein Fondue-Essen unter dem Motto «Cool – Fondue am Pool» statt.

Der Wiler Gesamtstadtrat unterzeichnet die Behörden-Petition «Keine Ostausrichtung – Keine Pistenvorverlängerung» und setzt sich damit weiter aktiv für eine faire Fluglärmmittelverteilung ein.

In der Oberen Bahnhofstrasse in Wil zeigen 130 Köche und 16 Gastrosophinnen bei schönstem Wetter ihr Können und verwöhnen die Besucher nach allen Regeln der Kunst.

Das Petitionskomitee, die Schwimmschule Bergholz und die EVP (Evangelische Volkspartei) der Region Wil sammeln auf dem Bahnhofplatz Wil zum letzten Mal Unterschriften für den Bau eines Hallenbades. Das Petitionskomitee erwartet offene Ohren für die starke Stimme aus der Bevölkerung und hofft auf eine rasche Umsetzung der Gesamtsanierung «Bergholz».

East Side Story

KULTUR

gen alle gleichermaßen und bereiten den Mädchen Schwierigkeiten.

East Side Story erzählt die Geschichte von zwei fünfzehnjährigen Mädchen. Miriam ist Schweizerin, Samira ist in der Schweiz geboren, hat aber ausländische Wurzeln. Die beiden sind seit dem Eintritt in den Kindergarten miteinander befreundet.

Diskussionen verhärten sich

Aus dieser Freundschaft über alle Grenzen hinweg entsteht während der Pubertät durch negative Erfahrungen mit Jugendgangs und die Identifikation mit verschiedenen Musikstilen, Rock/Punk einerseits und Hiphop andererseits, langsam eine wachsende Entfremdung. Die beiden Mädchen suchen Schutz im Kreise Jugendlicher ihrer eigenen Kultur und schliessen sich zwei verschiedenen Gangs an. «In meiner Gruppe fühle ich mich sicher.» Samira geht zu der East Side Gang, einer Gruppe von vornehmlich ausländischen Jugendlichen, welche sich für Hiphop

Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen – Zusammenleben der Kulturen

Bereits zum 12. Mal inszenierten die Schülerinnen der austretenden Klassen Mitte Juni gemeinsam mit ihren Lehrkräften zum Abschluss der Schulzeit im Kathi ein Musical. Unter der Anleitung von Christoph Domeisen und Tanja Dörig ist mit East Side Story ein Stück entstanden, das von der Problematik des Zusammenlebens verschiedener Kulturen und der Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen geprägt wird. Die



Orientalische Tanzgruppe.

Schülerinnen haben sich damit an ein brisantes Thema aus ihrem eigenen Alltag herangewagt und zu kontroversen Diskussionen angeregt.

Die Geschichte orientiert sich an zwei roten Fäden. Der äussere Rahmen wird durch den Wiler Song & Dance Contest, auf den sich verschiedene Jugendgruppierungen, East Side Gang, West Side Gang und eine orientalische Tanzgruppe vorbereiten, gebildet. Der innere rote Faden wird geprägt vom Bewusstwerden der eigenen Identität und dem Umgang mit verschiedenen Kulturen. Diese Themen beschäfti-

begeistern. Miriam wird Mitglied bei der rechtslastigen West Side Gang. Sie besteht vor allem aus Jugendlichen schweizerischer Abstammung, die gemeinsam Rockmusik machen. Unter den Freundinnen kommt es mehr und mehr zu Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten, die sich nach und nach verhärten. Die beiden rivalisierenden Jugendgangs geraten immer wieder aneinander, es gibt Streitereien. Natürlich geht es nicht nur um Musik, sondern viel mehr um unterschiedliche Weltanschauungen, Sprachen, Religionen und Kulturen. Einige neutrale Jugendliche versuchen zu vermitteln. Für sie zählt



Musik als zentrales Element.

die Freude am Leben, am Tanz und an der Musik. Das Verbindende zwischen den Kulturen steht dabei im Vordergrund. Schweizerinnen und Ausländerinnen erfreuen sich gemeinsam am orientalischen Tanz. Sie warnen: Gewalt erzeugt immer Gegengewalt. Gizem erzählt von ihrem Leben in zwei verschiedenen Welten, in welchen sie scheinbar nirgends einen Platz finden kann. «Was soll ich tun? Zuhause in der Türkei sagen sie mir, ich sei eine Schweizerin und solle gehen! Zuhause in der Schweiz sagen sie, ich sei eine Türkin und solle gehen. Was bin ich denn überhaupt?» Die Argumente finden jedoch weder bei der West Side Gang noch bei der East Side Gang Gehör. Auch Miriam und

Samira verstehen einander nicht mehr. Obwohl sie sich gleichzeitig bewusst werden, was mit ihnen geschieht und dass letztlich alle mit den gleichen Problemen kämpfen, können sie nicht verhindern, dass sie zu Gegnerinnen werden.

Reigen der Gewalt

Die Gewaltbereitschaft unter den Jugendlichen wird immer grösser und heftiger. Die verschiedenen Gruppierungen treffen aufeinander, und es entsteht eine Krisensituation. Alle müssen sich entscheiden, auf welcher Seite sie stehen. «Verschwindet hier, oder entscheidet euch. Im Kampf gibt es keine Neutralen!» Es kommt



Ausländische Jugendliche in der East Side Gang.

September

Die Katholische und die Evangelische Kirchgemeinde sowie die Islamische Gemeinschaft Wil führen in der Psychiatrischen Klinik Wil einen gemeinsamen Anlass durch und geben Einblick in die wichtigsten Glaubensinhalte.

Seinen 100. Geburtstag feiert der Unteroffiziersverein Wil. Auf dem Vorplatz des Oberstufenzentrums Lindenhof in Wil hält Regierungsrätin Karin Keller-Sutter die Festansprache. Bruno Gähwiler, Stadtpräsident Wil, lässt es sich nicht nehmen, als ehemaliger Brigadier der Festungsbrigade 13 zu diesem Jubiläum zu gratulieren.

Der FC Wil spielt gegen den FC Flawil in einer Cup-Partie auswärts in Flawil und gewinnt knapp mit 2:3. Torschützen für Wil sind Winter und Silvio. Samuel Sabanovic erzielt den entscheidenden Führungstreffer.

In einem über weite Strecken begeisternden Spiel schlagen die 2.-Liga-Handballer des KTV Wil zum Saisonauftakt Yellow Winterthur 2 mit 31:15 Toren. Die junge Wiler Mannschaft legt den Grundstein zum Sieg vor allem durch kompromisslose Deckungsarbeit.

Bei herrlichem Herbstwetter führt der Schwingclub Wil das traditionelle Clubschiwingen bei der Familie Bösch in Rapperswil durch. Der 19-jährige Daniel Bösch gewinnt nach ein paar erfolgreich abgewehrten Angriffen von Rieser zum zweiten Mal den Wanderpreis.

Im Final der Kantonalen Veteranen-Gruppenmeisterschaft in der Schiessanlage Breitfeld in St. Gallen siegen die «Wiler Bären» mit den Pistolenschützen Otto Brunschwiler, Viktor Mahler und Rolf Reut überlegen.

Der Jahrgang 1947 der ehemaligen «Sonnenhof»-Schüler/innen trifft sich zur Klassenzusammenkunft in Wil, wobei die 60-Jährigen unter der Leitung von Stadtpräsident Bruno Gähwiler den Wiler Turm auf dem Hofberg besteigen.

38 Firmkandidaten/innen aus der Katholischen Pfarrei Wil verbringen gemeinsam ein

September

Weekend im Berghaus Gärten oberhalb Ebnat-Kappel, das Raum für Gespräche und gemeinsame Erlebnisse bietet.

16. In den Wiler Schwimmbädern Bergholz und Weierwiese endet die Badesaison. Wegen des schlechten Wetters ist die Besucherzahl dieses Jahr mit rund 62 000 Eintritten eher durchschnittlich.

Die Grüne prowil organisiert im Westquartier von Wil das «Slow Wil» mit einem gemütlichen Rundkurs für Erwachsene, Jugendliche und Kinder mit Jogging-Schuhen, Velos, Inline-Skates, Trottinets und Kinderwagen. Grüne prowil möchten zeigen, wie lebenswert eine echte Tempo 30 Zone mitten in der Stadt sein könnte.

In Embrach treten die Wiler Baseballer Devils zum ersten Spiel um den Aufstieg in die NLA an, können die höherklassigen Rainbows klar dominieren und tragen den ersten Sieg mit 6:17 Runs nach Hause.

Sieben Turner/innen vom Getu STV Wil starten an den Landesmeisterschaften in Balzers und holen im Ländle neun Auszeichnungen ab.

17. Stadt Wil unterstützt Othmarsheim. Zur Deckung des Betriebsdefizits 2007 erhält der Verein St. Othmarsheim einen Beitrag von 25000 Franken. Der Verein St. Othmarsheim besteht seit 101 Jahren und führt das Haus St. Othmar an der Mattstrasse 14 in Wil. Zweck des Vereins ist es, Männern verschiedenen Alters in einer schwierigen Lebenssituation «ein einfaches Zuhause in menschlicher Atmosphäre und christlichem Geist anzubieten».

18. Der «Verein aktiver Eltern» lädt zu einem Podiumsgespräch in die Kantonsschule Wil ein. Unter der Moderation des Kommunikationsberaters Christoph Meier diskutieren zum Thema «Schule – kein Thema für die Politik?» Pia Amacher (Präsidentin der Elternlobby



Die rechtslastige West Side Gang.

zu einem Reigen der Gewalt, aus dem jedoch niemand als Sieger hervorgeht. Auf die ohrenbetäubende Kampfmusik von Rammstein folgt Stille, und die Zuschauer werden von der mystischen Stimmung gefesselt. In der Dunkelheit erscheinen geisterhafte Gestalten mit weissen Masken und schwarzem Umhang. Zwei ehemalige Mitglieder der West Side Gang, welche zu Beginn des Stücks aus der Gang ausgetreten sind, treten erneut auf die Bühne. Sie wundern sich: «Alles zerstört, alle weg. Was ist mit uns geschehen?». Die zwei Gestalten in der Mitte des Geschehens scheinen einige Antworten zu kennen. «Ihr Menschen, ihr habt Unterschiede gesucht – und im Unglück Gleichheit gefunden.» Aber nicht auf alle Fragen erhalten die beiden sowie die Zuschauer eine Antwort. Es herrscht Ratlosigkeit: «Wo führt das hin?»

Schluss bleibt offen

Das Bühnenbild des diesjährigen Musicals wurde bewusst einfach gestaltet. Der schwarze

Hintergrund unterstreicht die optischen Unterschiede der verschiedenen Jugendgruppen, welche sich in Schwarz-rot, Weiss und bunten knalligen Farben präsentieren. Mit musikalischen Hits von Hiphop, Rock bis hin zu orientalischen Klängen haben es die Schülerinnen verstanden, die Zuschauer in ein Wechselbad der Gefühle zu versetzen. In der Pause scheint der Ausgang der Geschichte absehbar zu sein. Jedoch werden die Zuschauer überrascht: Die zuerst vermeintlich fröhliche und mitreisende Stimmung, welche durch hervorragend choreographierte Tänze und Gesang auf die Bühne gezaubert wird, findet ein abruptes Ende und wird zerstört.

Der Schluss bleibt offen, und die Zuschauer werden absichtlich mit ihren Gedanken stehen gelassen. Jedoch ist eine Botschaft der Schauspielerinnen klar und gewiss: «Dieser Weg wird kein leichter sein.»

Tanja Dörig



Der Streit zwischen den Gangs eskaliert.